Das Dritte Teil / Der vornembsten Historien / des Buchs Josue vnd der Richter / Gesprechs weise / sampt eines jeden gesprechs kurtzen Inhalt.

Durch /

Petrum Garman / Eysenburgensem / Pastor zu Melssen vnd Wehlitz.

1564.

Bb4

Psalm. 113.

Wer ist wie der HERR vnser Gott? der sich so hoch gesetzt hat / vnd auff das nidrige sihet / im Himel vnd Erden. Der den geringen auffhebet aus dem staube / vnd erhebet den armen aus dem kot / das er jn setze neben die Fürsten / etc.

Pol. 611 177 adl. 4

689 955

Dem Ehrnuehsten vñ Gestrengen / Simon Rosten / Churfürstlicher durchleuchtigkeit zu Sachssen / Amptman zu Weissenfels / meinem günstigē Herren vnnd Förderern.

Gnad vnd fried von Gott / durch Jhesum Christum vnsern Emanuel / mit wündschung aller glückseligkeit / vnd einem frölichen newen Jar.

EHrnuehster vnd Gestrenger Herr / Es hat Solon gantz weislich vnd wol geredt / als der gewislich selbst ein Adlich vnd Tugenthafftig gemüth gehabt / vnnd

aus der erfahrung gelernet/ was recht Adelheit sey/ da er sagt/ Non nasci sed referi potius laus est nobilem. Dadurch er so viel hat wollen lehren/ vnd sagen/

Das ist ein recht Adlich gemüth/
Welchs von Tugendt vñ erbarkeit blüt/
Vnd nicht das von geburt vñ stam/
Allein Junckr heist mit blosse nam.

Dis haben die Heiden gelobt/ gerümpt/ herrlich beschrieben/ vnd mit rechtem ernst dahin gestrebt/ wie man von vielen liesset/ die auch leibsgefahr/ Adelheit/ oder einen ehrlichen Namen zu vberkomen/ nicht gescheucht. Vnd ist auch aller klugen Heiden/ kunst vnd lehr gewesen/ das Tugendt vnd Erbarkeit/ von jnen gepflantzet vnd gebawet werden möchte/ Daher solch Tugendt vom Aristotele/ einem gelerten vnd klugen Heiden also gepreiset wirdt/

wirdt / das ein Adlich gemüth / dem Morgenstern vergleicht / Nu ist aber solche Adelheit gantz ein arme geringe Tugend / sintemal / solche des erkendnis Gottes vnd heiligen Geistes mangelt / weil sie aber so hoch gepreiset / vnd billich / wie viel mehr sol solche Adelheit / so mit erkendnis Gottes / vnd dem heiligen Geist gezieret / erhoben / gepreiset vnd gerühmet werden / welche denn auch vom heiligen Geist / in heiliger Göttlicher Schrifft / herrlich gelobt wirdt / Als der lieben / thewren Helden vnd Fürsten Josue / Gideons vnd Simsons / der drey wil ich allein gedencken / als derer Historien / ich jetzund vornemlich inn Gesprech verfasset / vnd der andern aller geschweigen.

Denn last vns sehen / woher haben solche jre Adelheit vnd warumb werden sie vom heiligen Geist / in der

heiligen Schrifft / als ein Spiegel / allen denen / so Adeliche gemüth / lieben / vnd darnach streben sollen / vorgestelt / denn eben darumb / nicht das man sehe / wie sie von geburt vnd stam Edel / sondern wie sie durch jre Gottseligkeit / Manheit vnd Tugendt edel worden seind / Damit man an jnen als an Exempeln sehen vnd lernen sol / das dis nicht recht Adel sey / das man von stam vnd geburt (welchs ich doch nicht tadel) geborn sey / Edel / vnd doch inn solchen kein adliche Ader noch Blutstropff zu findē / sondern so man Edel vō geburt / das man solche durch Adliche Tugend vnd werck ziere / oder ob man von stam vnd geburt gering / das man nach Adelheit strebe vnd trachte.

Denn geht es doch sonsten mit andern dingen also / das eins nicht besser denn das ander sein kan / es sey denn / das es der Tugendt halb jenes

vbertreffe/vnd des ich ein grob Exempel gebe. Ein Füllen das von seiner Mutter geborn / wirdt gleich so ein Pferdt wie sein Mutter/ ist vnd bleibt auch also/das es in Pflugk vnd geschir gewehnet / vnd ein gemein Pferdt genand wirdt / Aber so man das Füllen gewehnet/zum springen/rennen/ torenieren vnd andern / so ist es zwar ein Pferdt / aber doch edler / lieber vnnd werder/denn seine Mutter/seiner Tugend wegen / welchs nicht im Pfluge bleiben mus / sondern Fürsten vnnd HErrn tragen / Geht es nu also mit den vnuornünfftigen Thieren/als mit Pferden/ Hunden/ vnd Vogeln / wie viel mehr mit den Menschen.

Darumb dis warlich heutigs tages kein Adelheit ist / wie freylich ihr viel meinen/ die von Vater vnd Mutter edel geborn/ vñ also wie sie geborn/ aufferzogen werdē/ohn Gottes furcht/

Gottseligkeit vnnd kunst / das sie hernach wider erkentnis Gottes / wissen noch lernen / wider künsten noch sprachen nach trachten / welchs doch zu dieser zeit / gar ein herrlich vnd gros ding geacht wirdt / wo ein geborner vom Adel / vor Fürsten vnd Herrn / ein lateinische Oration thun kan / also das solche gantz hoch geehret vnd gehalten werden / wie billich / vnd jr doch wenig dahin streben / Ja wider land / leut noch sitten wissen vnd können / wider Manheit noch redligkeit / in ehrlichen vnd billichen Kriegen beweisen / Sondern allein / wenn sie hinder den Ohren trucken worden / zettichte Hosen antragen / ein Knebelspiel auff dem Halse haben / Bawren plagen / Gott im Himmel schenden sein Wunden / Sacrament vnd todt lestern / Krieger sein / in Bier vnd Wein / Helden in schand / vnzucht vnnd allen lastern / Spitzfindige vnd gescheide / in steigerung

rung des lehngeldes vnd Wucher zu treiben / vnd jre Manheit damit wollen beweist haben / wenn sie arme Leute erwürgen / ermorden / erschiessen vnd erstechen sollen / welchs auch die gifftigen Basilisken / vnd die Scorpion / Schlangen / Kröten / vnd andere böse Würm thun können / Das nu dis kein Adalheit sein kan / müssen alle ehrliebende / vernünfftige Leute sagen vnd bekennen / vnd wenn sie auch zehnmal edel geborn.

Dagegen aber / das der recht Edel sey / ob er gleich von geringen vnd vnansehnlichen armen leuten geborn ist / (so Adelich handelt) das bezeugē nicht allein die Heiden / sondern auch der heilige Geist in Göttlicher Schrifft / der nennet vnd erzelt viel Adeliche dapffere Helden / als Josuam ꝛc. Sihe / wer ist Josue Vater? die Schrifft sagt zwar / Er sey vom stam Ephraim /

aber gar weit hernach erst vom Nun seinem Vater geborn / das man nicht wissen kan / was standes oder wirdens er gewesen / Aber vmb seiner Gottseligkeit / verstand / weisheit / standhafftigkeit vnd grossen muths / wird er so Edel vnd berühmet / das auch der heilige Geist / sein Adelheit vnd Mannliche thaten preiset.

Also / wer war Gideon? Er war ein Son der Esriter / er war keins Graffen noch Edelmans Son / denn es stehet geschrieben von ihm / das er Weitzen gedroschen habe / an der Kelter / Aber was er für ein tewer / Gottseliger / kluger vnd dapffer Heldt gewest / zeigt seine Historia.

Desgleichen / wer war Simson? Sein Vater spricht die Schrifft / ist gewesen / aus dem geschlecht der Daniter / mit namen Manoah / von welchem

chem geschrieben stehet/ das er damals vnd ernach/ da der Engel seinem weibe/die vnfruchtbar war/ verkündigte/ sie solte schwanger werden / auff dem Felde gewesen / dadurch ohn zweiffel des lieben Simsons Eltern / armuth vnd geringigkeit angezeigt wirdt / die im Felde/mit grosser arbeit/ als fromme arme Leutlin / sich haben ernehren müssen / Aber was für ein thewrer Juncker vñ Edelman wirdt sein Son Simson/ des lob vnd Manheit / vom heiligen Geist/ in einer langen Historien beschrieben wirdt.

Vnd also geschicht es noch heutigs tages / vnd sehens für Augen / es sey war / wie der Königliche Prophet Dauid/aus erfahrung / vnnd mit seinem eignem Exempel / als den Gott auch aus den schaffstellen genomen/ vnd zu einem Könige gemacht/ bezeuget / da er im 113. Psalm also spricht/

Wer

Wer ist wie der HErr vnser Gott? der sich so hoch gesetzt hat / vnnd auff das Nidrige sihet / im Himel vnd Erden / der den geringen auff hebet / aus dem staube / vnnd erhebet den armen aus dem kot / das er jhn setze neben die Fürsten / ja neben die Fürsten seines volcks / das sag ich geschicht noch / denn manches armen Mannes Son / wird seines verstandes / weisheit / vnd Gottseligkeit halben / neben die Fürsten gesetzt / das sich hernach andere / die wol des stams vnd der geburt halben höher sein köndten / dennoch vnter jnen sein vnd sich für jnen neigen / bücken vnd düncken müssen. Es thut wol offt weh / vnd macht mehr denn eins schele Augen / wenn die Scharhansen sehen müssen / das frommer armer Leute Kinder / die doch / wie sie sich düncken lassen / an Adel vnd geblüet jnen nirgend gleich / dennoch jnen jrer tugende halben / fürgezogen werden sollen /

Aber

Aber es heist vnd bleibt dabey / was Gott empor haben wil / kan niemand zu grund ziehen.

Dieweil denn der Allmechtige Gott / Ewer gestreng. Adelichen gezieret vnd erhoben / vnd aber bey vielen gemein ist / wie man sagt / horres morres / das jnen der muth schwillet vnd auffleufft / dadurch sie denn selbst vrsach geben zu jrer degradation (singt Maria) resistit superbis, vnnd kan hoffart nicht leiden / da sie doch durch demuth vnd Gottes furcht / jren stand / ehr vnd dignitet / je mehr vnnd mehr bessern köndten / So soll E. G. Gott sonderlich danckbar sein / das der gnedige Gott nebē der Adelheit E. G. mit der höchstē tugendt der demuth begnadet hat / darin derselbe / der es in euch angefangen / gnediglich vollendē wolle / dazu denn viel fördert / das man in der heiligen Schrifft / Gottfürchtiger /

Adlicher

Adlicher Exempel im gemein mache vnd fürbilde/ als denn auch solcher Exempel viel sind im Buch Josue / vnd der Richter / die jhm ein Christlicher vnd Gottseliger Amptman / in viel wegen nützlichen anwenden / vnd dadurch / so er solchen Exempeln folgt/ jhm einen vnsterblichen Namen machen kan.

Solche Historien / habe ich nu kurtz in Gesprech verfasset / vnd vnter E. G. Namen in druck geben / nicht das E. G. hierin meines dienstes bedürffte / sondern darumb hab vnter E. G. Namen vnnd Tittel / ich dis Büchlein vnter die Leute sprengen wollen/ Erstlich/ weil ich meine danckbarkeit/ jetziger zeit/ gegen E. G. von wegen derselben gunst vnd förderung mir bezeugt / nicht besser hab bezeigen können / das doch E. G. den geneigten vñ danckbarn willen spüren möge.

Zum

Zum andern / das andere an E. G. ein Exempel nemen möchten / sich zu erwecken vnnd zu trachten / nach Tugendt / kunst vnd erbarkeit / damit sie auch vnsterblichen Namen bekomen möchten / Solche meine arme geringe vnd doch wolmeinende danckbarkeit / wolten E. G. günstiglich nicht nach dem wert / sondern nach dem willen auffnehmen vnd erkennen. Befehl hiermit E. G. in die gnad vnd schutz des allerhöchsten / mit wündschung / eines frölichen / glückseligen Newen Jars. Geben am tage der frölichen Menschwerdung / vnd geburt vnsers lieben HERREN Jhesu Christi / des 1564. Jars.

E. G.
dienstwilliger
Petrus Garman / Pastor zu Meissen vnd Wehlitz.

Die fürnembsten Historiē des Buchs Josue/ in Gesprech verfasset/ vnd eines jeden Gesprechs/ Argument vnnd Inhalde.

Das erste Gesprech/ aus dem ersten Capittel.

Inhalt.

NAch Moise todt/ wird Josua von Gott zu einem Haupteman des volcks Israels beruffen/ ermanet vnd getröstet/ das er einē grossen muth fassen wolle/ Er wolle jn nicht verlassen/ noch von jm weichen/ so ferne er nur das gesetze des HErrn nicht von seinem Munde komen lasse. Daraus ein jede Obrigkeit lernen

kan/ wie sie es anfahen / so es jr glücklich gehn soll / Nemlich/ Gottes wort folgen / vnnd das gesetze des HErrn nimmer ven jm komen lassen/darumb alles vnglück folgen mus / wo Obrigkeit Gottes wort verfolgen vnd nicht leiden wil.

Person dieses Gesprechs.

Gott. Rubeniter. Josua. Gadditer. Manasse.

GOTT. Josua / Josua.

Josua. HErr / hie bin ich.

Gott. Moises mein Knecht ist gestorbē/so mache dich nu auff/vnd zeuch vber diesen Jordan / du vnd dis gantze volck / in das Land/das ich jnen den Kindern Jsrael gegeben habe / alle stadt / darauff ewre fussolen tretten werden/ hab ich euch gegeben / wie ich Moise geredt habe / von der Wüsten an/bis an das grosse Meer/sollen ewre

grentze

grentze sein/Es sol dir niemand wider stehn dein lebenlang/wie ich mit Mose gewesen bin/ also wil ich mit dir auch sein/Ich wil dich nicht verlassen/ noch von dir weichen/ Sey getrost vñ vnuerzagt/denn du solt diesem volck dz Land austheilen/ das ich jren Vetern geschworen habe/ das ichs jnen geben wolt/ Sey nur getrost vnd freidig/das du haltest vnd thust/ aller ding nach dem gesetz/das dir Moise mein Knecht gebotten hat/ weiche nicht dauon/ wider zur rechten noch zur lincken/ auff das du wesilich handlen mögst/ inn allem was du thun solt/ Vnd las das Buch dieses gesetzes nicht von deinem Munde komen/ sondern betrachte es tag vnd nacht/ auff das du haltest vnd thust alle ding nach dem/das drinnen geschrieben steht/ als denn wird dir gelingen/ inn allem das du thust/ vnd wirst weislich handlen können/ Sihe/ ich hab dir geboten/ das du getrost vnd freidig seist/ las dir nicht grawen/ vnd entsetze dich nicht/ denn der

HErr ist mit dir inn allem was du thun wirst. Josua. HErr / wie du befohlē/wil ich thun/ Herbey jr Haupt leute vnd höret / geht durch das Lager/ vnd gebietet dem Volck / das sie jnen vorrath schaffen / denn vber drey tage werdet jr vber diesen Jordan gehen/ das jr hinein kommet / vnd das Land einnemet / das euch der HErr ewer Gott geben wird. Vnd jr Rubeniter/ Gadditer vnd der halbe stamm Manasse/ der HErr ewer Gott / hat euch zur ruhe bracht / vnd dis Land gegebē/ So lasset ewre Weiber / Kinder vnd Viehe im Lande bleiben / jr aber was streitbar Menner sind / solt für ewren Brüdern gerüst herzihen / vnnd jnen helffen / bis der HErr ewre Brüder auch zu ruge bringt / wie euch / das sie auch einnemen das Land/das jnen der HErr ewer Gott geben wird/als denn solt jr wider vmbkeren in ewer Land/ das euch Mose eingeben hat. Rubeniter/ Gadditer/Manasse. Alles was du vns geboten hast/das wollen wir

thun/

thun / vnd wo du vns hinsendest / da wollen wir hingehen / wie wir Mose gehorsam gewesen sind / so wollen wir dir auch gehorsam sein / allein das der HErr dein Gott nur mit dir sey / wie er mit Mose war / wer deinem Mund vngehorsam ist / vñ nicht gehorchet deinen worten / in allem das du vns geheutest / der sol sterben / Sey nur getrost vnd vnuerzagt.

Das ander Gesprech / aus dem 2. Capit.

Inhalt.

CHristus sagt / das alle ding / dem der da gleubt / müglich sey / des habē wir hierin ein schön Exempel / an der Rahab / die gleubet / das die Kinder Israel würden das Land der Heyden einemen / weil Gott mit so grossen wundern vber jnen hielte /

zum zeichen jres glaubens / verbirge sie die kundschaffer / dadurch sie sich / vnd jres Vaters Haus erhelt / dagegen die andern vngleubigen inn der Stadt alle vmbbracht werden. Es kan auch hieraus eine feine Hauslehre genommen werden / Nemlichen / das die glaubigē Hausuetter / in jrer Haushaltung Gottes / segen sollen haben / vnd behalten / vnd dagegen die vngleubigen Gottes fluch jnen zu zihen.

Josua / Kundschaffer / König zu Jericho / Rahab.

Josua. Jr zween / geht aus / besehet das Landt Jericho. Kundschaffer. Wir gehen / mein Gesel / wo keren wir hin zu herbergen / wir wollen bey dieser Huren Rahab einziehen. König. Gehe hin zu Rahab / vnd sage jr / das sie die Menner heraus gebe / die zu jr kommen sind / denn ich höre / das sie Kundschaffer sein des Landes. Rahab.

Es

Es sind ja Menner zu mir herein ko-
men/aber ich wuste nicht von wannen
sie waren / vnd da man die Thor wolt
zuschliessen/da es finster war/giengen
sie hinaus / das ich nicht weis / wo sie
hingangē sind/saget jnen eilend nach/
denn jr werdet sie ergreiffen. Kund-
schaffer. Ach liebe Rahab/thu an vns
die barmhertzigkeit / das wir vns hie-
rin verstecken mögen. Rahab. Steiget
auff das Dach / da wil ich euch vnter
den Flachsstengeln verdecken / wel-
chen ich auff dem Dach ausgebreittet.
Kundschaffer. Wo kamen diese hin/
die nach vns fragten? Rahab. Sie
jagen euch nach / auff dem wege zum
Jordan / vnd die Thor sind nach jnen
verschlossen / Vnd nu ich weis / das
euch der HErr das Land gegeben hat/
denn ein schrecken ist vber vns gefallen
für euch / vnd alle Einwoner des lan-
den sind für euch feig worden / Denn
wir haben gehört / was der HErr für
wunder an euch in Egypten gethan/
vnd was jr den zweien Königen / der

Amoriter Sihon vñ Og/jenseid dem Jordan gethan / wie jr sie verbannet habt / Vnd sind wir solchs gehört haben ist vnser hertz verzagt/ vnd ist kein muth mehr in jemands für ewer zukunfft/denn der HErr ewer Gott / ist ein Gott/ beide oben im Himmel/ vnd vnten auff Erden / So schweret nu mir bey dem HErrn / das / weil ich an euch Barmhertzigkeit gethan hab/ das jr auch an meines Vaters Haus Barmhertzigkeit thut / vnd gebt mir ein gewis zeichen / das ihr leben lasset meinen Vater/meine Mutter/meine Brüder vnd meine Schwester / vnd alles was sie haben / vnd erreitet vnser Seelen von dem tode. Kundschaffer. Thun wir nicht Barmhertzigkeit vnd rewe an dir/ wenn vns der HErr das Land gibt / so sol vnser Seele für euch des todes sein / so fern du vnser Geschöpff nicht vorrettest. Rahab. Eilet / das ich euch auff dem seule durchs Fenster ernider lasse / zur Mauren hinaus / vnnd geht auff das Gebirge/

das

das euch nicht begegen / die euch nach jagen / vnnd verberget euch daselbs drey tage / bis das die widerkomen / die euch nach jagen / darnach geht ewre strasse. Kundschaffer. Ja / wir wolken aber des eids loss sein / den du von vns genomen hast / wenn wir komen ins Land / vnd du nicht dis rote seil / in das Fenster knüpffest / damit du vns ernider gelassen hast / Vnd zu dir ins Haus versamlest deinen Vater / deine Mutter / deine Brüder / vnd deines Vaters gantzes haus / vnnd wer zur Thür deines Hauses eraus gehet / des Blut sey auff seinem Heupt / vnd wir vnschuldig / Aber aller die in deinem Hause sind / so eine hand an sie geleget wird / so sol jr Blut auff vnserm heupt sein / Vnd so du was von diesen vnsern geschefften sagen wirst / so wollen wir des Eids loss sein / den du von vns genomen hast. Rahab. Es sey wie jr gesagt / geht hin / vnd sehet dis rote Seil knüpffe ich ins fenster.

Das dritte Gesprech/ aus dem 2. vnd 3. Cap.

Inhalt.

PAulus sagt/ So GOtt für vns ist/ was mag wieder vns sein/ das sehen wir in dieser Historia/ das gewislich nichts kan vntertrucken/hindern noch auffhalten was Gott wil erfür gebracht haben/ ja auch die Creaturen müssen ire arth verlieren/vnd denen/so Gott trawen/ dienen vnd weichen/ wie wir sehen/ das der Jordan wider seine arth still stehen mus. Es ist aber hierin eine schöne Geistliche deutung/ die Archa ist das heilige Predigampt/darin wird vns Christus fürgetragen/ so wir derselben folgen/ gehen wir auff der rechten Ban/ vnd mus der Jordan/ das ist/das armselige leben auffhören/vnd das land Canaan/ das ist/ das ewige

leben

leben nahe sein vnd offen stehen / da sonst / wo Christus nicht vns vorgieng vnd wir denselben folgen / der Jordan / das ist / die Welt sampt dem Teuffel / Sünde / vnnd alles vnglück vns ersenffte.

Gott. Hauptleute. Josua. Kundschaffer. Israeliter.

Kundschaffer. Mein Gesell / es sind nu drey tage für vber / das wir vns hier auff diesem Gebirge erhalten haben / wir wollen nu widerkeren / vnnd vberfahren / das wir zu Josua komen / vnd jm erzelen / wie es vns ergangen hat. Josua. Was bringet jhr guts newes. Kundschaffer. Alles guts / der HErr hat vns alles Land in vnser hende gegeben / auch so seind alle Einwoner des Landes feig für vns. Josua. Wolan / so sey morgen gantz Israel frue auff / vnd last vns ziehen aus Sittim /

tim / das wir komen an den Jordan / vnd jr Heuptleute ordnet es / wie ich euch befohlen. Heuptleut. Also jhr Kinder Jsrael / wenn jr sehen werdet / die lade des bundes / des HErrn ewres Gottes / vnd die Priester aus den Leuiten sie tragen / So ziehet aus von ewrem orth vnd folget jr nach / doch das zwischen jhn vnd euch raum sey / bey 2000. ellen / jhr sollet nicht zu jhr nahen / auff das jr wisset / auff welchem wege jhr gehn sollet / denn jhr seid den weg vor nicht gegangen. Josua. Liebes volck / heiliget euch / denn morgen wird der HErr ein wunder vnter euch thũ / vnd jr Priester traget die lade des Bundes / vnd geht für dem volck her. Gott. Höre Josua / heute wil ich anfahen / dich gros zu machen / für dem gantzen Jsrael / das sie wissen / wie ich mit Mose gewesen bin / also auch mit dir sey / vnd gebeut du den Priestern / die die Lade des Bundes tragen / vnd sprich / wenn jr kompt forn ins Wasser des Jordans / so stehet stille. Josua.

Erzu

Erzu jr Kinder Jsrael / vnd höret die wort des HErrn ewrs Gottes / dabey jr solt jr mercke / das ein lebendiger Gott vnter euch ist / vnd das er für euch austreiben wird / die Cananiter / Hethiter / Heuiter / Pheresiter / Gergositer / Amoriter vñ Jebusiter / Sihe / die Lade des Bundes / des Herschers vberalle Welt / wird für euch hergehen in den Jordan. So nemet nu zwölff Menner aus den stemmen Jsrael / aus jeglichem stam einen / weñ denn die Fusssolen der Priester / die des HErrn ladē des herschers vber alle Welt tragen / in des Jordans wasser sich lassen / so wird sich das Wasser / das von oben erab fleist / im Jordan abreissen / das vber einen hauffen stehn bleibe. Jsraeliter. Wir wollen folgen / vnd sihe / der Jordan ist voll an allen seinen vfern / vnd gegen dem Saltzmeer / vnd verlaufft sich schnell / vnd nimpt abe / vnd steht vber einem hauffen auffgericht / Vnd die Priester gehen hinein vnd stehen drucken mitten im Jordan / wir wollen jnen folgen.

Das

Das vierde Gespreche/ aus dem 4. Capit.

Inhalt.

DER Psalm sagt / Ruff mich an in der noth/ so wil ich dich erretten/ vnd du solt mich preisen / darin wir beides hören vnnd lernen sollē/ wie wir vns in der noth/ so wir gar hilflos sein/ Gott anzuruffen/ schicken sollen/ vnd darnach/ wenn vns geholffen / danckbar sein sollen / Also stehet die Historia vns zum Exempel/ daraus wir solchem rath vnd lehre folgen mögē/ auff das wir ja Gottes wunder vnd wolthat nit vergessen/ sondern dauon den Kindern vnd Jungen sagen / damit alle Menschen zu solchem gnedigen vnd allmechtigen Gott zuflucht haben / vnd bey jm hülffe finden mögen.

Gott.

Gott. Josua / nim zwölff Menner/aus jeglichem stam einen/ vnd gebeut jnen/das sie zwölff steine aus dem Jordan auffheben / von dem orth da die füsse der priester stehen/ vñ bringet sie mit euch hinüber/dz jr sie in der Herberge lasset / da jhr diese nacht herbergen werdet. Josua. Jr zwölff verodnete Menner aus Jsrael/Gehet hinüber für der Laden des HErrn ewres Gottes / mitten im Jordan / vnd hebe ein jeglicher einen stein auff seine Achsseln/ nach der zal der steme der Kinder Jsrael / das sie ein zeichen sein vnter euch / Wenn ewre Kinder hernachmals jre Veter fragen werden / vnnd sprechen/was thun diese steine da/ das jr denn jnen sagt / wie das Wasser des Jordans abgerissen sey / für der Lade des Bunds des HErrn / da sie durch den Jordan gienge / das die steine den Kindern Jsrael ein ewig gedechtnis

nis sein. Jsraeliter. wir wollen thun/ wie Josua beuohlen hat/ vnd diese steine mit vns in die Herberge bringen/ vnd daselbst lassen. Josua. Jr Priester/ stehet im Jordan stille/ bis das ich diese zwölff steine mitten im Jordan/ da ewre füsse gestanden sein/ auffrichte/ das sie stehen zum ewigen gedechtnis/ Nu eilet vnnd gehet hinüber. Heuptleute. Jr Rubeniter/ Gadditer/ vnd der halbe stam Manasse/ welcher an der zal 40000. gerüster Man/ gehet auff die lade des HErrn/ die für euch hingeht zů streit auff dem gefilde Jericho. Josua. Nu stehe Jsrael/ nach dem die füsse der Priester aus dem Jordan heraus steigen auffs trocken/ kompt das Wasser des Jordans wider an seine stadt/ vnd fleisset wie vorhin an allen seinen vffern/ Vnd diese zwölff steine richtet hie auff zu Gilgal/ vnd wenn ewre Kinder hernachmals jre Veter fragen werden/ vnd sagen/ was sollen diese Steine/ So solt jrs jnen kund thun vnd sagē/ Jsrael gieng

trocken

trocken durch den Jordan / da der HErr ewer Gott / das wasser des Jordans vertrocknete für euch / bis jr hin über ginget. Gleich wie der HErr ewer Gott thet in dem Schilffmehr / das er für vns vertrocknete / bis wir hindurch gingen / auff das alle völcker auff Erden / die hand des HErrn erkönnen / wie mechtig sie ist / das jr den HErrn ewrn Gott fürchtet allezeit.

Das fünffte Gesprech / aus dem 5. Capitel.

Inhalt.

UNter andern straffen / so Moses drewet / denen / so nicht halten / alles was der HErr gebotten hat / Deut. 28. Erzelet er auch diese / das die Gottlosen sollen ein behend hertz haben / furchtsam vnd erschrocken sein. Dis sehen wir als inn

einem Exempel / an denen von Jericho / vnd andern Heiden / die zittern vnd leben für dē Kindern Jſrael / denn ſie ſehen aus den groſſen wunderwercken / da der Jordan austrocknet / das Gott ob Jſrael halte. Dagegen iſt ſolch wunder Jſrael gantz tröſtlich / denn daraus können ſie tröſtlich ſchlieſſen / das Gott vber jnen halten wolle. Sonderlich aber iſt das dem lieben Joſua tröſtlich / ſeinem beruff vnnd ſtand deſto freidiger nachzukomen / da jm der Engel erſcheinet.

Gott. Jſrael. Engel. Könige der Amoriter vnd Cana.

Könige. Was ſollen wir thun / es komen vns ſolche geſte ins Land / das vns vnſer hertz verzagt wird / vnd kein muth mehr in vns iſt / denn der HErr das Waſſer des Jordans ausgetrocknet hat für Jſrael / das ſie hierüber komen ſind. Gott. Joſua / mache die ſteinern Meſſer vnd beſchneid die Kinder

der Jſrael wider zum andernmal. Joſua. Höret jhr Kinder Jſrael des HErrn befehl / alle Mansbilde / ſo dieſe viertzig jar inn der Wüſten geborn vnd noch vorhaut ſind / die ſollen hie auff dieſem Hügel Araloth beſchnitten werden. Jſrael. Alle vnſere Veter ſind allhier inn der Wüſten vmbkommen / darumb das ſie der ſtim des HErrn nicht gehorcht habē / wie denn der HErr jnen geſchworen hatte / wir aber wollen der ſtimm des HErrn gehorſam ſein / das wir das Land ſehen mügen / darinn Milch vnd Honig fleuſt. Joſua. Allhier in Gilgal da vnſer Lager iſt / auff dem gefilde Jericho / laſt vns Paſſah halten / vnnd vom getreide des Landes / nemlich vngeſeuret Brod vnd Sangen eſſen. Jſrael. Wie vns Joſua geſagt / wollen wir thun / Vñ ſihe / das man höret auff des tages / da wir des lands getreidich eſſen / das wir kein Man mehr haben. Joſua. Was ſehe ich da für einen Man gegen Je-

cho stehn/mit einem blossen Schwerd in seiner Hand/ ich wil jn ansprechen/ Gehörestu vns an oder vnser Feinde. Engel. Nein / sondern ich bin ein Fürst vber das Heer des HErrn/ vnd bin jetzt komen. Jsrael. Sehet/ was thut Josua/ das er also mit seinem Angesich auff die Erde fellet vnd anbetet. Josua. Was sagt denn mein HErr seinem Knechte. Engel. Zeug deinen Schuch aus von deinen Füssen / denn die stadt darauff du stehest / ist heilig. Josua. Jch wil thun was mein HErr sagt.

Das sechste Gesprech/ aus dem 6. Capitel.

Jnhalt.

DAuid / der heilige Prophet sagt im 18. Psalm / Mit dem HErrn kan ich Kriegsvolck

volck zuschmeissen / vnd mit meinem Gott vber die Mauren springen / des habē wir hierin ein trōstlich Exempel / denn Josua mit dem volck Jsrael / die stad Jericho gewinnen / dazu sie nichts thun / wider Büchssen noch Waffen brauchē / sondern gehn mit der Archen vmb die Stadt / Einen solchen harten gang vnd tritt haben Kriegsleute / so Gott zum Hauptman haben / das dauon Mauren vmbfallen / vnd wider Pulffer / Bley noch Büchsse bedürffē / so helffen auch keine Festung / Pasteien / Schantzkörbe noch anders / wo nicht Gott vor eine Stadt wacht vnd hüt / darumb verlas sich niemand auff den fleischlichē arm / sondern auff den allmechtigen Gott / vnd hüte sich vor sünden / sonst wird Krieg / vnfall / vnd aller jammer sie treffen wie Jericho.

Gott. Jsrael. Josua. Jericho. Priester. Kundschaffer.

Jericho. O ich bin also verschlos-
sen vnd verwaret / das niemand aus
oder ein kommen kan / das ich wol für
Israel bleiben wil. Gott. Höre Jo-
sua / sihe da / ich habe Jericho sampt
jrem Könige vnd Kriegsleuten in dei-
ne hend gegeben / Las alle Kriegsmen-
ner rings vmb die Stadt her ein mal /
vnd thu sechs tage also / am siebenden
tage aber / las die Priester sieben Po-
saunen des haljars nemen für der La-
den her / vnnd geh desselben siebenden
tages sieben mal vmb die Stadt / vnd
las die Priester die Posaunen blasen /
Vnnd wenn man das Haliars horn
bleset vnd dönet / das jr die Posaunen
höret / so sol das gantze volck ein gros
feldgeschrey machen / so werden der
Stadtmauren vmbfallen / vnd das
volck soll hinein fallen / stracks für sich.
Josua. Höret jr Priester / Traget die
Lade des Bunds / vnd sieben Priester
lasset sieben Haliars Posaunen tra-
gen / für der Lade des HErrn / das an-
der volck aber dz gerüstet ist / zihe mit /

vnd

vnd gehe vmb die Stadt für der Laden des HErrn her. Priester. Wir gehn mit der Lade/ vnd mit den sieben Haliars Posaunen blasende. Josua. Ihr aber vom volck solt kein feldgeschrey machen / noch ewre stimme hören lassen / noch ein wort aus ewrem munde geben / bis auff den tag / wenn ich zu euch sagen werde / macht ein feldgeschrey/so macht denn ein feldgeschrey. Priester. Wir wollen thun/ wie Josua gesagt hat. Josua. Heut ist der siebende tag / das wir vmb die Stadt gegangen / macht euch nu frue auff / vnd geht nach der vorigen weise siebenmal vmb die Stadt / vnd wenn jhr das siebendmal herumb geht / so macht ein feldgeschrey/denn der HErr hat euch die Stadt gegeben/Aber diese Stadt vnd alles was drinnen ist/ sol dem HErrn verbannet sein/ allein die hure Rahab soll leben bleiben / vnd alle die mit jr im Hause sein / denn sie hat die Boten verborgen/die wir aussantten / allein hütet euch für dem ver-

banneten/das jr euch nicht verbannet/ so jhr des verbanneten etwas nemet/ vnd macht das Lager Jsrael verbannet/vnd brengets in vnglück/ Aber alles Silber vnd Goldt/ sampt den ehrnen vnd eisern gerete/ soll dem HErren geheiliget sein/ das zu des HErrn schatz komme. Priester. Nu wollen wir blasen/ vnnd ein feltgeschrey machen. Jsrael. Der HErr streittet für vns/denn sihe/die Mauren zu Jericho fallen vmb/ vnd nu ersteige ein jeglicher stracks für sich die Stad/ vnd verbanne alles was in der Stadt ist/ mit der scherffe des Schwerdts/ beide Man vnd Weib/jung vnd alt/Ochsen/ Schaffe vnd Esel. Josua. Jr zween Kundschaffer/gehet hin/in das Haus der Huren/vnd füret das Weib von dannen eraus/ mit allem das sie hat/ wie jr geschworen habt. Kundschaffer/Wir gehen/Rahab/zahe dich sampt deinem Vater/ Mutter/ Bruder/ vñ allem was du hast/vnd geh mit vns aus/ das jr lebendig bleibet/ vnd

bleibet

bleibet hauffen auffer dem Lager Israel / vnd wonet vnter vns ewer lebenlang. Josua. Höret alles Volck / ich schwere bey dem HErrn / Verflucht sey der Man für dem HErrn / der diese Stadt Jericho auffrichtet vnd bawet / wenn er jren grund leget / das koste jm seinen ersten Son / vnd wenn er jr thor setzet / das koste seinen jüngsten Son. Israel. Ach wir sehen / der HErr ist mit Josua / vnd man wird von jm sagen / in allen Landen.

Das siebende Gesprech / aus dem 7. Capitel.

Inhalt.

HJerin haben wir ein Exempel / daraus zu sehen / wie offt vnd vielmals Gott vmb eines bösen Buben willen / einen grossen hauffen straffet / darumb soll Obrigkeit des bö-

sen nicht schonen / sondern demselben wehren / zu verhüten grössern vnfall. Wir sehen auch hierin menschliche schwacheit / wo Gott nicht hilfft / wie ein grosser Muth vnd dapfferkeit verschwindet vnnd zur fleisset / das es wol betens von nöten / wie Josaphat leret / 2. Chro. 20.

Wir wissen nicht O HErre Gott /
Was wir thun solln in vnser noth /
Drumb vnser Augen wenden wir /
Gen Himmel mit höchster begir.

Solchs sehen wir an dem lieben Josua / Daneben ist auch zu mercken / das es war ist / wie man pflegt zu sagen / im sprichwort / Es wird nichts so klein gesponnen / es kömpt entlich an die sonnen / dis sihet man hierin / decke vnnd vermentele seine sünde wie man woll / so offenbaret sie doch Gott / vnd strafft sie grewlich / Drumb hüte sich nur jederman vor vnrecht vnd sünde.

Gott.

Achan. Ich sehe da gar ein schönes Kleinot / welchs ob es wol verbannet / ich heimlich behalten vnd verbergen wil. Josua. Geht hin gen Ai / vnd verkundschafft das Land. Kundschaffer. Wir gehn / vnd sihe / wir haben alles besehen / Nu lasse Josua nicht alles volck hinauff ziehen / sondern bey zwey oder drey tausent Man / vnnd schlahen Ai / das nicht das gantze volck sich bemühe / denn jr ist wenig. Josua. Wol / so zihet mit mir hinauff / das wir Ai schlahen. Ai. Lasset vns Israel nach eilen / denn sie flihen für vns / weil wir vnter jnen 36. Man geschlagen / vnd jr hertz ist verzagt vnd wird zu Wasser. Josua. Ach jr Eldesten in Israel / ich zurreis meine Kleider / vnnd falle auff mein Angesicht / zur Erden für der Laden des HErrn / bis

auff

auff den Abend/folget mir/vnd werfet staub auff ewre Heupter. Ach HErr/HErr/warum̃ hastu das volck vber den Jordan gefürth/das du vns in die hende der Amoriter gebst/vns vmbzubringen? O das wir wehren jenseidt des Jordans blieben/wie wir angefangen hatten/Ach HErr Gott/ was sol ich sagen/weil Jsrael seinen feinden den rücken köret? weñ die Cananiter vnd alle einwoner des Landes hören/so werden sie vns vmbgeben/ vnnd auch vnsern Namen ausrotten von der Erden/was wiltu denn bey deinem grossen Namen thun? Gott. Stehe auff Josua/warumb ligstu also auff deinem Angesicht? Jsrael hat sich versündiget/vnnd haben meinen Bund vbergangen/den ich jnen gebotten habe/dazu haben sie des verbanneten genomen vnd gestolen/vnd verleugnet vnd vnter jhr gerehte gelegt/die Kinder Jsrael mögen nicht stehn für jren feinden/sondern müssen jren Feinden den rücken keren/denn

sie

sie sind in Bann / ich werde fort nicht mit euch sein / wo jr nicht den Bann aus euch vertilget. Stehe auff / vnd heilige das volck vnd sprich / heiliget euch auff morgen / denn also sagt der HErr der Gott Jsrael / Es ist ein bann vnter dir Jsrael / darumb kanstu nicht stehen für deinen Feinden / bis jr den Ban võ euch thut / Vnd machet euch frũe erzu ein stam nach dem andern / vnd welchen stam der HErr treffen wird / der sol sich erzu machen / ein geschlecht nach dem andern / vnd welch geschlecht der HErr treffen wird / das sol sich erzu machen / ein Haus nach dem andern / võ welch Haus der HErr treffen wird / das sol sich erzu machen / ein Haus wird nach dem andern / Vnd welcher erfunden wird im bann den sol man mit fewr verbrennen / mit allem das er hat / darumb das er den Bund des HErrn vberfahren / võ ein thorheit in Jsrael begangẽ hat. Josua. Herzu Jsrael vnd höret des HErrn wort / denn vber euch ist der HErr ergrimmet /

grimmet/ Trettet erzu ein Stam vnd geschlecht nach dem andern / das ich sehe welchs geschlecht vnd Stam trof-fen werde / Sihe / es wirdt troffen Achan der Sohn Charmi / des Sohns Sabdi / des Sons Serach / aus dem stam Juda. Achan. Sol ich was verbannets haben? Josua. Mein Son / gib dem HErrn dem Gott Israel die ehre / vnd gib im das lob / vnd sage mir an was hastu gethan? vnnd leugne mir nichts. Achan. Warlich ich habe mich versündiget an dē Herren / dem Gott Israel / Also vnd also hab ich gethan / ich sehe vnter dem Raub einen köstlichen Babilonischen Mantel / vnd zwey hundert seckel Silbers / vnd eine güldene Zunge / funffzig seckel werth am gewichte / das gelüstet mich vnd nam es / vnd sihe / es ist verschorren in der Erden / in meiner hütten / vnd das Silber drunder. Josua. Lauff eilends hin vnnd bring mirs. Achan. Hie liegts verschorren in der Hütten. Hosua. Schütte es dar für

den

den HErrn / Nu gantz Jsrael / neme Achan / sampt dem Silber / Mantel vnd güldene Zunge / seine Söne / seine Töchter / seine Ochssen / Esel / Schafe / seine Hütten / vnd alles was er hat / vnd füret sie hienauff ins thal Achor / Weil du vns betrübet hast / so betrübe dich der HErr an diesem tage / vnd jr vom Hause Jsrael / steiniget jn vnd verbrennet sie mit fewr / vnd wenn jr sie verbrennet / so machet einen steinhauffen vber sie / das er bleibe ewiglich an diesem orth / welcher heisset das thal Achor. Jsrael. Wir haben gethan / wie Josua gesaget / vnd sihe / der zorn des HErren hat sich wider von vns keret / nach dem Achan verbrennet worden.

Das achte Gesprech / aus dem 8. Capitel.

Jnhalt.

Syrach

Nach sagt / die furcht des HErrn ist der Weisheit anfang / das ist war / denn wo nicht Gottes furcht ist / da ist eitel thorheit vnd vnwissenheit / daher können wir nu sehen / woher Josua solche fürsichtigkeit vnd weisheit kommen ist / das er solche mittel vnd wege finden vnd treffen kan / dadurch die Feinde geschlagen vnd erobert werden. Nemlich / das er den HErrn fürchtet / vnd nach seinem befehl vnd wort handelt / Darumb haben sich vnsere zettichte Landsknecht keines glücks noch siegs zuuorsehen / vrsach / es ist bey jnen kein Gottes furcht / darumb kan auch bey jnen kein verstand noch weisheit sein / wie sie die Feinde angreiffen sollen / darumb müssen wol jr zehn vor einem flihen / denn der sieg stehet nicht in den zettichten pluderichten Hosen / viel weniger in jrer fluch vnd lester zungen / sondern in des HErrn hand / der wil gefürcht / drumb gebeten vnd angeruffen sein.

Gott.

Gott. Josua. Israel. König zu Ai.

Gott. Fürchte dich nicht Josua/ vnnd zage nicht/ Nim mit dir alles Kriegsvolck/vnd mache dich auff/vnd zeuch hin auff gen Ai/ Sihe da/ ich habe dē König Ai/ sampt seinem volck in seiner Stadt vnd Land/ inn deine hende gegeben/ vnd du solt mit Ai vnd jrem Könige thun/ wie du mit Jericho vnd jrem Könige gethan hast/ On das jr jren raub jr Vihe vnter euch theilen solt/ Bestelle aber einen hinderhalt hinter der Stadt. Josua. Höret jr Heuptleute/ nemet diese dreyssig tausend streitbar Man/ die ich erwelet habe/ vnd zihet bey der nacht hinauff gen Ai/ Jhr aber solt der hinderhalt sein hinder der Stadt/ machet euch aber nit alzu ferne von der Stad/vnd seid allsampt bereit/ Ich aber vnd alles volck/das mit mir ist/wollen vnszu der Stad machen/ Vnd wenn sie vns entgegen heraus fahren wie vorhin/

so wollen wir für jnen fliehn / das sie vns hernach folgen eraus / bis das wir sie von der Stadt reissen / denn sie werden dencken / wir fliehn vor jnen / wie vorhin / Vnd weil wir für jnen fliehen / solt jr euch auff machen / aus dem hinderhalt / vnd die Stadt einnemen / denn der HErr ewer Gott / wird sie in ewre hende geben / wenn jr aber die Stadt eingenomen habt / so steckt sie an mit fewr / vnd thut nach dem wort des HErrn / sihe / ich habs euch geboten. Jsrael. Wir gehen hin / auff den hinderhalt / vnnd wollen halten zwischen Bethel vnd Aj / gegen abendwerts an Aj. Josua. Ja / darumb wil ich die nacht vnter euch bleiben / vnd des morgens mich frue auffmachen / vnnd mit den Eltesten für euch hin ziehen. König zu Aj. O eilet / vnd machet euch frue auff / Jsrael zu begegnen / auff dem gefilde zum streit. Josua. Jsrael / stellet euch als würdet jr geschlagen für jnen / vnd fliehet auff dem wege zur Wüsten. König. Al-

ler volck in der Stadt jage jnen nach. Gott. Sihe Josua / alles volck ist aus der Stadt / vnnd ist nicht ein Man vberblieben in Aj / vnd die Stadt stehet offen / So recke aus die Lanzen inn deiner hand gegen Aj / denn ich wil sie in deine hand geben. Josua. Nach dem ich die Lanzen in meiner Hand gegen Aj ausgereckt / Sihe / so bricht eilends der hinderhalt auff / aus seinem orth / vnd lauffen in die Stadt / vnnd stecken sie mit fewr an. König Aj. Hilff Gott / was sehe ich hinter mir vor einen rauch der Stad auffgehen gen Himel / vnd haben nicht raum zu fliehen / wider hin noch her. Israel. Lasset vns vmbkeren / den Mennern zu Aj nach zu eilen / sihe / vnser hinterhalt haben die Stadt gewonnen / kommen vns entgegen / das die Menner zu Aj / mitten vnter vns sind / schlahet sie / das niemand von jnen vberbleibe noch entrinne / lege auch niemand an den König seine hand / sondern greiffet ihn lebendig /

das wir jn Josua bringen. Josua. Bringet her den König zu mir / Ich aber wil meine hand nicht abziehen / damit ich die Lanze ausrecke / bis das alle einwoner Aj / durch die scherffe des Schwerdts vmbkomen vnd verbannet werden. Jsrael. Sihe Josua / alle Man vnd Weiber von Aj / die wir geschlagen / vnnd durch des Schwerds scherffe gefallē / sind 12000. Josua. Ja recht / vnd weil Aj ausgebrandt / so machet einen hauffen draus der ewig bleibe / Vnnd diesen König von Aj / henget an diesen Baum / bis an den abendt / wenn aber die Sonne vntergangen ist / so nemet seinen leichnam vom Baum / vnd werffet jn vnter das Stadthor / vnd machet einen grossen steinhauffen auff jn. Jsrael. Wir haben alles gethan / vnd den raub der Stad haben wir vnter vns getheilet / nach dem wort des HErrn / das er Josua geboten hat. Josua. Jch wil hier dem HErrn / dem Gott Jsrael einen Altar auff dem Berge Ebal bawen /

hawen/wie Mose der Knecht des Herren den Kindern Israel gebotten hat/ vnd wil opffern dem HErrn Brandopffer vnd Danckopffer / vnd jr Eltisten/ Amptleute/ vnd Richter aus Israel/sampt allem volck/stehet zu beiden seitten an der Laden gegen den Priestern aus Leui / das jr höret alle wort des gesetzes vom segen vnd fluch / wie es geschriebē steht im Gesetzbuch/denn kein wort sol sein / das Mose gebotten hat/das nicht ausgeruffen sol werden/ für der gantzen gemeine Israel/ beide für dē Weibern/Kindern vnd frembdlingen / die vnter mir wandlen. Israel. Wir hören.

Das neunde Gesprech/ aus dem 9. Capittel.

Inhalt.

GOTT sagt/Leuit. 19. Jr solt nicht falsch schweren / bey meinem namen/ vnd entheiligen den namē deines Gottes/ denn ich bin der HErr/Darumb was man geschworen vnd zugesagt/ so es nicht wider Gott vnd sein wort / sol man halten/ ob es auch mit vnserm schadē vnd nachtheil geschehen müste / des haben wir an Josua ein Exempel / der wird mit liste von den Gibeonitern betrogen / doch helt er was er geschworen/ aber gleichwol sihet man/wie auch die gestrafft werden / so mit liste den eidt suchen / vnd dazu ander verursachen/ Nemlich/das sie die Gibeoniter sampt iren nachkomen gestrafft werden / das sie ewig Holtzhawer vñ Wassertreger sein müssen/ Daraus zu sehen/das gewis die nicht vngestrafft werden bleiben/so falschen eidt schweren/oder den geschworen eidt vmb gelds vnd guts willen brechen.

König.

König/jenseid des Jordans. Israeliter. Gibeoniter. Heuptleute.

König. Wir hören was Josua thut/lasset vns eintrechtiglich zu hauff samlen/ das wir wider Josua vnd Israel streitten. Gibeoniter. Wir hören was Josua mit Jericho vnd Ai gethan hat/ wir müssen etwa ein list erdencken/ vnd jme Botschafft entgegen schicken/ Also aber wollen wir im thun/ vnser etliche wollen nemen secke auff vnsere Esel/ vnnd alte zurissene Weinschleuche/ vnnd alte geflickte Schuh an vnsere füsse/ vnd alte Kleider anziehen/vnd hart schimlich Brod mit nemen/ vnnd zu Josua ins Lager gen Gilgal gehn/vñ sprechen zu Josua vnd gantzem Israel/ wir kommen aus fernen landen/so macht nu ein Bund mit vns. Israel. Vielleicht mechtestu vnter vns wohnendt werden/wie könten wir denn mit einen Bund machen. Josua. Wer seid jr? vnd von

wannen komet jr? Gibeoniter. Wir sind deine Knechte / vnd sind kommen aus frembden landen / vmb des namen willen des HErrn deines Gottes / denn wir haben sein gerücht gehöret / vnd alles was er in Egypten / vnd den zweyen Königen der Amoriter / jenseid dem Jordan gethan hat / Darumb sprachen vnser Eltisten vnd alle Einwoner vnsers lands / Nemet speise mit euch auff die reise / vñ geht hin jnen entgegen vñ sprecht zu jnē / wir sind ewre Knechte / so machet nu einen Bund mit vns / dis vnser Brod / das wir aus vnsern heusern zu vnser Speise namen / war noch frisch / da wir auszogen zu euch / nu aber sihe / ist es hart vnd schimlich / vnd diese Weinschlauch fülleten wir new / vnd sihe / sie sind zurissen / vnd diese vnser Kleider vnd Schuch sind alt worden / vber der sehr langen reise. Heuptleute. Sehet / wir nemen ewre Speise an / vnd machen mit euch fried vnd richten einē Bund mit euch auff / das jr leben sollet / vnd schweren euch.

Gibeo-

Gibeoniter. So ziehen wir wider also in friede. Heuptleu. Ja/aber wir habē den Mund des HErrn nicht gefragt/ ehe wir mit euch diesen Bund gemacht/doch es soll fried sein. Israel. Es ist heute der dritte tag/das wir mit den Gibeonitern einē Bund gemacht haben/ vnd sehet / das hören wir / das sie nahe bey vns sein / vnnd vnter vns wonen werden. Heuptleute. Wir sind betrogen worden / Aber doch ziehet fort/vnd schlaget jre Stedte nicht/ darumb das jnen die Obersten der gemeine geschworen haben / bey dem HErrn dem Gott Israel. Israel. Was sollen wir thun / sollen sie vnter vns wohnen. Heuptleute. Seid doch stille/ wir haben jnen geschworen / bey dem HErrn dem Gott Israel/darumb können wir sie nicht antasten / Aber das wollen wir thun/last sie leben / das nicht ein zorn vber vns komme / vmb des Eides willen/ den wir jnen gethan haben/ lasset sie leben/ das sie Holtzhawer vnd Wassertreger sein / der gan-

tzen gemeine/ wie wir jnen gesaget haben. Jsrael. So wollen wir das Josua jnen ruffen lasse. Josua. Ja/ forder sie her zu mir/ höret/ warumb habt jr vns betrogen vnd gesagt/ jr seid ferne võ vns/ so jr doch vnter vns wonet? Darumb solt jr verflucht sein/ das vnter euch nicht auffhören/ Knechte die Holtz hawen vnd Wasser tragen/ zum hause meines Gottes. Gibeoniter. Es ist keinen Knechten angesagt/ das der HErr dein Gott Mose seinem Knecht geboten habe/ das er euch das gantze land geben/ vnnd für euch her alle einwoner des landes vertilgen wolle/ da fürchten wir vnsers lebens für euch sehr/ vnd haben solchs gethan. Nu aber sihe/ wir sind in deinen henden/ was dich gut vnd recht dünckt/ vns zu thun/ das thu. Josua. Wolan/ so wil ich jm also thun/ vnd euch erretten von der hand Jsrael/ das sie euch nicht erwürgen/ aber jr solt Holtzhawer vnd Wassertreger sein der gemein/ vnnd zum Altar des HErrn ewiglich/ an dem orth/ den ich euch erwehlen werde.

Das

Das zehende Gesprech/ aus dem 10. Capitel.

Inhalt.

DEr Königliche Prophet Dauid sagt/ im 145. Psalm/ das Gott thu/ was die Gottfürchtigen begeren vnd höre jr schreyē vnd helffe jnen/ weiter sagt er/ das er behüte/ alle die jn lieben/ vnd vertilge alle Gottlosen/ Solchs hat Dauid/ als der es erfahren zum trost den fromen/ vnd warnung den Gottlosen geschrieben/ Solchs sehen wir in der Historien/ denn dieweil der liebe Josua/ alles nach dem wort vnd befehl des HErrn thut vnnd anfehet/ wird hierin seine Gottesfurcht gepreiset/ darumb mus jm auch als einem Gottfürchtigen begegnen/ was er begeret/ Nemlich/ das auff sein gebet/ die Sonne stille steht/ vnd alle Feinde geschlagen werden. Da

sehen

sehen wir was der glaube kan/ vnd das Gebot vermag / dagegen sie wie Gott die Gottlosen/wenn sie noch so gewaltig vertilge.

Gott. Adonizedeck. Josua. Gibeoniter.

Adonizedeck. Was sollen wir thun/ denn wir hören / wie Josua alle Stedte geschlagen / vnnd verbannet/ dazu mit Gibeon fried gemacht/schreibet eilends dem Könige Hoham zu Hebron/Piream/dem Könige zu Jarmuth / Japhia dem Könige zu Lachis vnd Debir/dem Könige zu Eglon/das sie herauff komen / vnd helffen mir/ das wir Gibeon schlahen/ denn sie hat mit Josua friedē gemacht. Gibeonit. Ah Josua / vnser Eltisten haben vns zu dir gesand / vnnd lassen dir sagen/ zeuch deine hand nicht abe von deinen Knechten / kom zu vns erauff eilend/ rette vnd hülff vns/ denn es haben sich wider vns zusammen geschlagen / alle

Könige

Könige der Amoriter / die auff dem Gebirge wohnen. Josua. Auff was streitbar Menner sein. Gott. Fürchte dich nicht für jnen / denn ich habe sie in deine hende gegeben / Niemand vnter jnen wird für dir stehn können. Josua. Lasset vns nicht seumen / vnd plötzlich inn dieser nacht vberziehen / Sehet / der HErr schrecket sie für Jsrael / das jr eine grosse Schlacht geschlagen / zu Gibeon jaget jnen nach. Jsrael. Wir sind jnen nachgeeilt / bis gen Bethoron / da lies der HErr einen grossen Hagel vom Himel auff sie fallen / bis gen Aseka / das jr mehr gestorben von dem Hagel / denn wir mit dem Schwerdt erwürgten. Josua. Höret jr Kinder Jsrael / die wort Josua zu dem HErrn / Sonne stehe stille zu Gibeon vnnd Mond im thal Aialon. Jsraeliter. Wir sehen / das der HErr vor Josua vnd Jsrael streitet / denn die Sonn vnd der Mond sind still gestanden / vnd haben fortzugehn einen gantzen tag verzogen / bis

sich

sich das Volck an seinen feinden ge-
rechnet/kein tag ist diesem gleich / wi-
der zuuor noch hernach/ da der HErr
der stim eines Mannes gehorchte. Jo-
sua. Suchet auch die Könige/denn sie
sich versteckt haben. Israel. Höre
Josua / wir haben alle fünff Könige
gefunden / verborgen inn der hüle zu
Makeda. Josua. So eilet vnd wal-
tzet grosse steine für das loch der Hüle/
vnd bestellet Menner dafür/ die jr hü-
ten/ Jr aber stehet nicht stille/ sondern
jaget ewren feinden nach / vnd schla-
het jre hindersten / vnd lasset sie nicht
in jre Stedte komen/ denn der HErr
ewer Gott hatt sie in ewre hende gege-
ben. Israel. Wir haben nu diese
grosse Schlacht vollendet / vnd vnser
Feinde geschlagen / vnd kommen nu
wider zu dir Josua mit frieden / vnd
niemand thar seine zunge regen für
Israel. Josua. Gehet hin / machet
auff das loch der hüle / vnd bringet er-
für/ die fünff Könige zu mir. Israel.
Hier bringen wir sie eraus. Josua.

Herbey

Herbey gantz Jsrael / vnd alle Oberſten des Kriegsvolcks / die mit mir gezogen / kompt erzu / vnd trettet dieſen Königen mit füſſen auff jre helſe / fürchtet euch nicht / vnd erſchrecket nicht / ſeid getroſt vnd vnuerzagt / denn alſo wird der HErr / allen ewren feinden thun / wider die jr ſtreittet. Jsrael. Wir haben gethan / wie Joſua geſagt / vnd ſie geſchlagen vñ getödtet. Joſua. So nemet ſie / vnd henget ſie an fünff Bewme / bis an den abend / vnd wenn die Sonne vntergangen / ſo nemet ſie von den Bewmen / vnd werffet ſie in die Höle / darin ſie ſich verkrochen hatten / vnd leget groſſe ſteine vor der höle loch. Jsrael. Was Joſua befohlen / iſt geſchehē. Joſua. Das ſind die Könige vnd Stedte / Makeda / Libna / Lachis / Horam / Eglon / Hebron / Debir / die der HErr in vnſer hand gegeben / welche wir auff einmal gewonnen / vnnd alles verbannet / was Odem gehabt / wie der HErr geboten hat / Laſſet vns nu wider gen Gilgal in vnſer Lager ziehen.

Das

Das eilffte Gesprech / aus dem 11. vnd 12. Cap.

Inhalt.

HJerin haben wir ein Exempel/daraus zu sehen/ was die vrsach sey / das Krieg vnd allerley zurrittung in den Regimenten machet/Nemlich sünde vnd Gottlos leben der welt/solchs thut so ein schaden vnd grewlichen riss in der welt/vñ ob Gott gleich eine weile zu sihet / vnd gedult hat/vñ man sich nicht bessert/so kömpt das vnglück blötzlich/ja es müssen auch die Gottlosen zu jrem vnglück selbst vrsach geben / wie in dieser Historia zu sehen / Darumb sollen wir Gottes furcht vñ besserung vnsers lebens hieraus lernen / wo nicht / vnd wir Gott vnser sünde halben wider vns haben/ So haben vnser Feinde/ grossen vortheil wider vns / denn der Psalm 32. sagt/

sagt/ der Engel des HErrn lagert sich vmb die her/ die jn fürchten/ vnd hilfft jnen aus.

Gott. Jsrael. Josua. Jabin. König zu Hazor.

König. Allen Königen vnd völckern/ so gegen Mitternacht/ auff dem Gebirge/ vnd auff dem Gefilde/ gegen Mittage wohnen/ GOtt gebe euch viel friede/ Jr höret/ was Josua diesen vmbliegenden Lendern gethan/ Darumb eilet vnd fodert euch/ jr Cananiter/ Amoriter/ Hethiter/ Pheresiter/ Jebusiter vnd Heuiter/ vnten am berge Hermon/ im lande Mizpa/ das wir ausziehē/ mit allem vnserm Heer/ mit grossem volck/ so viel als des sands am Meer/ mit Ross vnd Wagen/ das wir versamlet/ vns lagern an das wasser Merom/ zu streitten wider Jsrael. Gott. Fürchte dich nicht Josua vor jnen/ denn morgen vmb diese zeit/ wil ich sie alle erschlagen geben für den

Kindern Israel/ jre Rosse solten vorlemen/ vñ jre Wagen mit fewr verbrennē. Josua. Höre Israel/ wisset das sich ein grausam volck wider vns gesamlet/ auff das wir sie plötzlich vberfallen/ am wasser Merom. Israel. Der HErr streittet für vns/ das wir sie geschlagen/ das niemand vberblieben. Josua. So thut wie der HErr gesagt/ vorlemet jre Rosse/ vnd verbrennet jre Wagen/ keret euch auch vmb gegen Hazor/ vnd schlaget jren König/ sampt allem das drinnē ist/ mit dem schwerd/ vnd verbannet sie/ vnnd lasset nichts vberbleiben/ das Odem hat/ vnd verbrennet Hazar mit Fewer. Israel. Wir haben Hazor vnd alle stedte dieser Könige verbannet vnd geschlagen/ mit der scherffe des Schwerdts/ wie der HErr durch Mosen gebotten hat/ allein die Stedte die auff Hügeln stehen/ haben wir nicht verbrand/ vnd allen Raub dieser Stedte/ vnnd das Vihe/ haben wir vnter vns getheilet. Josua. Ja/ wir habē gethan/ was der

HErr

HErr Mose seinem Knecht/vnd Mose Josua geboten hat/ das nicht feilet/ an allem das der HErr Mose geboten hatte. Israel. Es hat sich keine Stad im friede ergebē/ den Kindern Israel/ ausgenomen die Heuiter/ die zu Gibeon wohnen/sondern wir habē sie alle mit streit gewinnen müssen/ vnd hat solcher streit lange zeit gewehret. Josua. Ja/es ist also geschehn vom HErren/ das jr hertz verstockt würde/ mit streit zu begegen den Kindern Israel auff das sie verbannet würden/ vnnd jnen keine gnade widerführe/ sondern vertilget wurden/wie der HErr Mose gebotten hatte/ Lasset vns aber auch ausrotten die Enakim von dem Gebirge/ vnd verbannen mit jren Stedten. Israel. Es ist geschehen. Josua. Nach dem wir aber alles Land eingenommen/ vnd ein vnd dreissig Könige geschlagen/ So neme Israel solche Lender ein zum Erbe/ ein jeglicher stam seinen theil/ das das Land auffhöre zu kriegen.

Das zwölffte Gesprech/ aus dem 13. 19. 20. vnnd 21. Capittel.

Inhalt.

HJerinn wird angezeigt/wie Josua die Lender vnter Jsrael ausgetheilet / vnd das einem jeden nach dem loss sein theil gegeben worden sey. Weiter wird angezeigt/ wie Caleb der Kundschaffer einer/ der dem GOtt Jsrael trewlich gefolget/ von Gott dermassen ist gesegnet worden/das er frey bekennet/er sey 85. jar alt/vnd sey dennoch so starck/ als da er 40. jar gewesen / daraus man sehen kan / das gesundheit / stercke / vnd ein gering alter/ Gottes gabe sey / widerumb das vngesundtheit / kranckheit/ schwacheit vnd blötzlich alter der sünde straffe sey / wie denn die Schrifft drewet/das die Gottlosen jre tag nicht

auff

auff die helffte bringen werden / Es ist auch hierin zu sehen / die ordnung mit den Freistedten / Auff das / wer vnwissend oder wider seinen willen / einen Todtschlag gethan / nicht vbereilet würde / wie oben Deut. am 19. auch gemeldet.

Gott. Caleb. Leuiten. Josua. Israel. Eltesten inn Israel.

Gott. Du bist nu alt worden Josua / vnd wol betaget / vnd des Landes ist noch viel vbrig einzunemen / ich wil sie aber vertreiben / für den Kindern Israel / Lose nu drumb / sie auszutheilen vnter Israel / wie ich dir gebotten habe / So theile nu das Land zum erbe vnter die neun Stemme / vnd vnter den halben stam Manasse / denn die Rubeniter vnd Gadditer / haben mit dem andern halben stam Manasse / jr Erbtheil empfangen / das jhm Mose gab / jenseid dem Jordan. Josua.

Höret Eleasar vnd jr öberſten Veterſ
vnter den ſtemmen der Kinder Jſrael/
laſſet vns durchs loſe/ den zehn halben
ſtemmen das Land austheilen/ vnnd
den Leuiten Stedten drinnen zu wo-
nen/vnd vorſtede für jr vihe vnd habe/
wie Moſe gebotten hat/geben. Jſrael.
Ja/wir wollen es alſo theilen. Caleb.
Du weiſſeſt Joſua/ was der HErr zu
Moſe dem man Gottes ſagte/von mei
nen vnd deinen wegen in Kades Bar-
nea/Jch war 40. jar alt/da mich Mo
ſe ausſandte von Kades Barnea/ das
Land zu verkundſchaffē/vnd ich jm wi
derſagte nach meinem gewiſſen/ Aber
meine Brüder/die mit mir hinauff
gangen waren/ machtē dem volck das
hertz verzagt/ ich aber folgete dem
HErrn meinem Gott trewlich/ da
ſchwur Moſe deſſelben tages vnnd
ſprach/ das Land darauff du mit dei-
nem Fuſs getretten haſt/ ſol dein vnnd
deiner Kinder erbtheil ſein ewiglich/
darumb das du dem HErrn meinem
Gott trewlich gefolget haſt/ Vnd nu
ſihe

sihe / der HErr hat mich leben lassen / wie er geredt hat / Es sind nu 45. jar / das der HErr solchs zu Mose sagt / die Israel in der Wüsten gewandelt hat / vnd nu sihe / ich bin heut 85. jar alt / vñ bin noch heutigs tages so starck / als ich war des tages / da mich Mose ausssandte / wie meine krafft war dazumal / also ist sie auch jetzt zu streittē / vnd aus vnd ein zu gehen / So gib mir nu das Gebirge / dauon der HErr geredt hat / an jenem tage / das du gehöret hast / denn es wohnen die Enakim droben / vnnd sind grosse vnnd feste Stedte / ob der HErr mit mir sein wolte / das ich sie vertriebe / wie der HErr geredt hat. Josua. Gesegnet seistu Caleb / vnd sihe / Hebron sol dein erbtheil sein. Israel. Nu das Land gantz ausgetheilt / mit seinen grentzen / so geben wir Josua dem Son nun sein Erbtheil vnter vns / nach dem befehl des HErrn / die Stadt die er foddert / Nemlich / Thimnathserach / auff dem gebirge Ephraim. Josua. Diss soll meine

Stadt sein/darin ich bawen vnd wohnen wil. Gott. Josua / dieweil nu durchs los das austheilen / des landes zu Silo für dem HErrn vollendet/ So sage den Kindern Israel/gebt vnter euch Freistedte/dauō ich euch durch Mose gesagt habe/ dahin flügen möge ein Todtschleger/ der eine seele vnuersehens/vnd vnwissendt schlegt / das sie vnter euch frey sein / für dem Blutrecher/ Vnd der da fleucht zu der Stede eine / sol stehen aussen für der Stadthor/ vnd für den Eltesten der Stadt/ seine sache ansagen / so sollen sie jn zu sich in die Stadt nemen/vnd jm raum geben / das er bey jnen wohne / vnnd wenn jhm der Blutrecher nachjaget/ sollen sie den Todtschleger nicht in seine hende vber geben / weil er vnwissend seinen Nechsten geschlagen hat/ vnd ist jm zuuor nicht feind gewest/ so sol er in der Stadt wohnen/ bis das er stehe für der Gemeine für gericht/ bis das der Hohepriester sterbe/der zur selben zeit sein wird / als denn soll der

Todt-

Todtschleger wider kommen / in sein Stadt / vnd in sein Haus zur Stadt / daraus er geflogen ist. Josua. Welche sollen sein die Freistedte / dahin fliegen möge ein Todtschleger der vnuersehens vnd vnwissend schlegt. Israel. Diese sollen es sein / Kedes in Galilea / Sechem / auff dem gebirge Ephraim / Hebron auff dem gebirge Juda / Bezer / in der Wüste / Ramoth in Gilead / vnd Golan in Basan / das sollen sein die bestimpten Stedt / allen Kindern Israel / vnd den frembdlingen die vnter jhnen wohnen / das dahin fliehe / Wer eine Seele vnuersehens schlecht / das er nicht sterbe durch den Blutrecher / bis das er für der Gemeine gestanden sey. Leuiten. Höret / Eleaser / Josua / vñ jr öbersten Veter vnter den stemmen der Kinder Israel / welches sind die Stedte / darin wir wohnen mögen. Eltisten. Diese acht vñ viertzig Stedte / mit jren Vorstedten. Josua. Dieweil der HErr / dem Israel alle dis Land geben / das er geschwo-

ren hat jren Vetern zu geben / so nemet es ein / vnd wonet drinnen. Israel. Der HErr sey gelobet / der vns ruge gegeben / von allen vnsern Feinden vmbher / das keiner wider vns stehet / sondern alle in vnser hende geben hat / vnd feilet nichts an allen guten / das der HErr dem Hause Israel geredt hat / Es ist alles komen.

Das XIII. Gesprech / aus dem 22. Capittel.

Inhalt.

DEr Prophet Dauid sagt im 2. Psalm / Küsset dē Son / vnd im 24. Machet die Thore weit / vnd die Thür inn der Welt hoch / das der König der ehren einzihe / Dadurch er die Obrigkeit jhres fürnempsten Ampts erinnern wil / welchs steht darin / das sie jre vnterthanen zu

Gottes

Gottes wort fleissig halten / jnen dasselbe befehlen / vnd fleissig einbinden / daneben auch die straff mit ernst gehn lassen / wider alles das dem wort entgegen vnd ergerlich ist / dis erinnert sie hierin das Exempel Josue / der schützet vnd befriedet nicht allein Jsrael / sondern vermanet sie fleissig / an Gottes wort fest zu halten / vnd damit ja kein Abgötterey noch ergernis entstehe / forschet er fleissig / waser meinung der Altar in Gilead gebawet sey.

Josua. Rubeniter. Jsrael. Pinehas vnd Eltisten.

Josua. Höret jr Rubeniter / Gaditer / vnd der halbe stam Manasse / jr habt alles gehalten / was euch Mose / der Knecht des HErrn geboten hat / vnd gehorcht meiner stim / in allem / dz ich euch geboten habe / Jhr habt ewre Brüder nicht verlassen / ein lange zeit her / bis auff diesen tag / vnd habt gehalten an dem gebot des HErrn ewres

Gottes.

Gottes. Weil nu der HErr ewr Gott/ hat ewre Brüder zur ruge bracht/ wie er jnen gered hat/ So wendet euch nu/ vnd ziehet hin in ewre Hütten im Lande ewres erbes/ das euch Mose der Knecht des HErrn gegeben hat/ jenseidt dem Jordan/ haltet aber nur an mit fleis/ das jr thut nach dem gebot vnd gesetze/ das euch Mose der Knecht des HErrn geboten hat/ das jhr den HErrn ewren Gott liebet/ vnd wandelt auff allen seinen wegen/ vnd seine Gebot haltet/ vnd jm anhanget/ vnnd jm dienet von gantzem hertzen/ vnnd von gantzer Seelen/ vnd weil jr heim komet/ mit grossem gut zu ewren Hütten/ mit sehr viel Vihes/ Silber/ gold/ Ertz/ Eisen vnd Kleider/ so theilet den Raub ewrer Feinde/ vnter ewre Brüder/ Nu ziehet hin/ der HErr segene vnd sey mit euch. Rubeniter. Vnd der HErr segne euch je mehr vnnd mehr/ wir ziehen hin in vnser Hütten. Höret lieben Brüder/ wir sind nu komen an die hauffen am Jordan/ die

im

im lande Canaan ligen/lasset vns hier einen schönen grossen Altar bawē. Israel. Was hörē wir? Sihe/die Kinder Ruben/Gad vñ Manasse/seind kaum von vns geschieden / vnd haben einen Altar gebawet/gegen das land Canaan / an dem hauffen am Jordan / diß seid der Kinder Israel / die gantze Gemeine kome zusamen zu Silo/das wir wider sie hinauff ziehen mit einem Heer. Eltisten. Lasset vns zu jnen senden Pinehas den Sohn Eleasar des Priesters/vnd mit jnen zehn öberste Fürsten / vnd jnen also sagen / die gantze gemeine des HErrn leßt euch sagen / Was versündiget jhr euch also an dem Gott Israel? das jr euch heute keret von dem HErrn / damit das jhr euch einen Altar bawet / das jr abfallet von dem HErrn / Jsts vns zu wenig an der Missetaht Peor? Von welcher wir noch auff diesen tag nicht gereinigt sind / vnd kam eine plage vnter die gemeine des HErrn / Vnd jhr wendet euch heute von dem HErrn

weg/

weg / vnd seid heute abtrennig worden von dem HErrn / das er heute oder morgen vber die gantze gemeine erzürne / düncket euch das Land ewres erbes vnreine / so kompt herüber ins land das der HErr hat / da die wohnung des Herrn steht / vnd erbet vnter vns / vnd werdet nit abtrinnig vom HErrn vñ von vns / das jr euch einen altar bawt / ausser dem Altar des HErrn vnsers Gottes / Versündigt sich nicht Achan / der Son Serah am verbantten / vnd der zorn kam vber die gantze gemeine Israel / vnd er gieng nicht allein vnter vber seiner Missethat? Rubeniter. Höret vns jr Fürstē Israel / der starcke Gott der HErre / der starcke Gott der HErr weis / so weis Israel auch / fallen wir abe / oder sündigen wider den HErrn / so helffe er vns heute nicht / Vnd so wir darumb den Altar gebawet haben / das wir vns von dem HErren wenden woltē / Brandopffer oder Speisopffer drauff opffern / oder Danckopffer drauff thun dem HErren /

ten / so foddere er es / Vnnd so wirs nicht viel mehr / aus sorge des dinges gethan haben / vnd sprachen / heut oder morgen / möchten ewre Kinder zu vnsern Kindern sagen / was geht euch der HErr der Gott Israel an? Der HErr hat den Jordan zur grentze gesetzt / zwischen vns vnd euch Kindern Ruben vnd Gad / jr habt kein theil am HErrn / damit würden ewre Kinder vnser Kinder von der furcht des HErren weisen / darumb sol dieser Altar nicht zum opffer / sondern das er ein zeuge sey / zwischen vns vnd euch / vnd vnsern nachkommen / das wir dem HErrn dienst thun mögen / für jhm / mit vnsern Brandopffern / Danckopffern vnd andern Opffern / vñ ewre Kinder nicht sagen dürffen / zu vnsern Kindern / Jr habt kein theil an dem HErrn / das sey ferne von vns / das wir abtrinnig werden von dem HErren / das wir vns heute wolten abwenden von jm / vnd einen Altar bawen / zum Opffer / ausser dem Altar des

HErrn

HErrn vnsers Gottes/ der für seiner wohnung stehet. Pinehas. Diese rede gefellet vns wol / heute erkennen wir/das der HErr vnter vns ist / das jr euch nicht an dem HErrn versündigt habt/in dieser that/ Nu habt jr die kinder Jsrael errettet/aus der hand des HErrn/Nu keren wir wider ins Land Canaan/zu den Kindern Jsrael/ jnen solchs anzusagen. Rubeniter. Ziehet hin im friede. Jsrael. Diese antwort vnd rede / Pinehas vnd der Fürsten gefelt vns wol / vnd gelobt sey der Gott der Kinder Jsrael/nu wollen wir nicht hinauff ziehen mit einem Heer wider sie/ zuuerderben das Land/darinnen Ruben vnnd Gad wohnen. Rubeniter. Dieser Altar sol heissen/ das er zeuge sey zwischen vns/vnd das der HErr Gott sey.

Das XIIII. Gesprech/ aus dem 23. vnd 24. Cap.

Jnhalt.

Inhalt.

IST die letzte vermanung/ des frommen/ Gottfürchtigen Fürsten Josiae / an die Kinder Israel/darin er zweyerley thut / Erstlichen erinnert er sie / der vielfeltigen wolthat/so Gott jnen gethan/ mit vermanung / das sie Gott danckbar sein/ vnd sich nach dem wort vnnd willen des HErrn halten wollen / verheisset jhnen daneben / wenn sie das thun / so werde Gott glück vnd heil jnen widerfahren lassen / Zum andern / damit sie ja von dem Gott jrer Veter nicht abwichen/wie sie sich denn erboten hettē/ verpflicht er sie auff ein newes mit eide/das sie nach seinem tode solcher verpflichtung sich erinnern/vnd desto weniger abwichen/henget auch daran ein ernste bedrawung / wo sie werden von Gottvnd seinem wort abweichen/zum abgöttischen wesen/ so werde Gott mit allerley vnglück vberschütten / vnd sie entlich gar vertilgen. Also solten Chri

stliche Obrigkeit jren vnterthanē/mit jrem eigen Exempel vnnd ernstlichen befehl zum spiegel vorgehen/da würde der ergernis weniger/vnd der Gottseligkeit mehr sein.

Josua. Israel.

Josua. Es versamlen sich zu mir alle Eltesten/Heupter/Richter/Ampt leute vnd gantz Israel / vnd höret an/ Ich bin nu alt worden vñ wol betagt/ vnnd jhr habt gesehen / alles was der HErr ewer Gott gethan hat/an allen diesen völckern für euch her / denn der HErr ewer Gott / hat selber für euch gestritten / Sehet / ich habe euch die vbrige völcker durchs los ausgetheilt/ einem jeglichem Stam sein Erbtheil geben/ wie denn der HErr ewer Gott euch geredt hat / So seid nu sehr getrost / das jr haltet vnd thut alles was geschrieben stehet/im Gesetzbuch Mose / das jr nicht dauon weichet / wider zur rechten noch zur lincken / auff das

jr

jhr nicht vnter diese vbrige Völcker kompt/die mit euch sind/vnd nicht gedencket noch schweret bey dem Namen jres Gottes/ noch jnen dienet/ noch sie anbetet / sondern dem HErrn ewren Gott anhanget / wie jr bis auff diesen tag gethan habt/so wird der HErr für euch her vertreiben / grosse vnd mechtige Völcker / vnd niemand hat euch widerstanden/bis auff diesen tag/ ewer einer wirdt tausent jagen / denn der HErr ewer Gott streittet für euch/ wie er euch geredt hat / darumb so behütet auffs fleissigst ewre Seelen / das jr den HErrn ewren Gott lieb habet. Jsrael. Ach wie solten wir vergessen aller wolthat des HErrn / vnd jm vngehorsam werden. Josua. Wo jr euch abwendet/vnd diesen vbrigen völckern anhanget / vnd euch mit jnen vorheiratet / das jr vnter sie vnnd sie vnter euch komen / so wissets / das der HErr nicht mehr wird diese Völcker vertreiben für euch/ Sondern sie werden euch zum strick vnd netz/vnd zum geis-

sel in ewer seiten werden / vnnd zum stachel in ewren augen / bis das er euch vmbbringe von dem guten Lande / das euch der HErr ewer Gott geben hat. Israel. Wie vns Josua gesagt / wollen wir thun. Josua. Sehet zu / ich gehe heute dahin wie alle welt / vnd jr solt wissen von gantzem hertzen / vnd von gantzer Seelen / das nicht ein wort gefeilet hat / an alle dem guten / das der HErr ewer Gott euch geredt hat / Es ist alles kommen / vnd keines vberblieben / Gleich wie nualles gutes komen ist / das der HErr ewer Gott euch geredt hat / also wird der HErr vber euch auch komẽ lassen / alles böse / bis er euch vertilge von diesem guten Lande / das euch der HErr ewer Gott gegebẽ hat / wenn jr vbertrettet den bund des HErren ewres Gottes / den er euch geboten hat / So fürchtet nu den HErrn / vnd dienet jm trewlich vnd rechtschaffen / vnd last fahren die Götter / den ewre Veter gedienet haben / jenseid dem Wasser vnd inn Egypto / vnd dienet

dem

dem HErrn / Gefellet es euch aber nicht/ das jr dem HErrn dienet/so erwehlet euch heute / welchem jr dienen wolt/dem Gott den ewre Veter gedienet haben / jenseid dem Wasser / oder den Göttern der Amariter/in welcher Land jr wohnet / Ich aber vnd mein Haus / wollen dem HErrn dienen. Jsrael. Das sey ferne von vns / das wir den HErrn verlassen/vnd andern Göttern dienen / denn der HErr vnser Gott/hat vns aus Egypte geführt/ vnnd für vns grosse zeichen gethan/ vnd behüt auff dem gantzen wege/ vnd für vns ausgestossen viel Völcker / Darumb wollen wir auch dem HErren dienen / denn er ist vnser Gott. Josua. Jr köndt dem HErrn nicht dienen / denn er ist ein heiliger Gott/ ein eiueriger Gott / der ewer vbertrettung vnnd sünde nicht schonen wird. Jsrael. Nicht also/sondern wir wollen dem HErrn dienen. Josua. Jhr seid zeugen vber euch/ das jr den HErren euch erwelet habt/das jr jm dienet.

Jsrael. Ja. Josua. So thut nu von euch die frembden Götter / die vnter euch sein / vnd neiget ewre Hertzen zu dem HErrn / dem Gott Jsrael. Jsrael. Wir wollen dem HErrn vnserm Gott dienen / vnd seiner Stimme gehorchen. Josua. So machet einen Bund mit mir. Jsrael. Ja. Josua. Sehet hierzu / Sichem lege ich euch für gesetze vnnd recht / vnd schreib dis für ewren Augen / ins Gesetzbuch Gottes / vnnd richte hier vnter der Eichen / die bey dem Heiligthumb des HErrn ist / einen Stein auff / der ein zeuge sein sol / zwischen vns / denn er hat gehöret / alle rede des HErrn / die er mit vns geredt hat / vnd sol ein zeuge vber euch sein / das jr ewren Gott nicht verleuecket / Nu geht hin im friede ein jeglicher zu seinem Erbtheil / Ich aber bin alt jjo. jar / vnd lebens sath / vnd gehe hin den weg meiner Veter. Jsrael. Ach / vnser getrewer Hertzog Josua ist gestorben / wiewol ist es gestanden in Jsrael bey seinem leben / lasset vns

derse-

denselben beweinen / vnd in der grentze seines Erbtheils / zu ThimnathSerah / die auff dem Gebirge Ephraim liegt / begraben.

Ende des Buchs Josua.

DAraus lerne frommer Christ / das Gott durch fromme Gottselige Obrigkeit / herrliche sieg vnnd glück gebe / vnnd durch sie alle Feinde vertilge / wie an Josua zusehen / Darumb wir Gott sonderlich bitten sollen / vmb getrewe Gottselige Regenten / vnd wenn sie Gott gibt / das wirs erkennen / danckbar sein / vnd Gott für sie vmb langes leben vnd selige regierung anruffen / denn hierin stehet / So lange Josua vnd die Eltesten leben / dienete Israel dem HErrn / vnd stunde wol in Israel / Denn Gottselige Obrigkeit ist ein schutz vnd Mawre den vnterthanen.

Die fürnembsten Historien / aus dem Buch der Richter Gesprechsweise.

Das erste Gesprech / aus dem 1. Capitel.

Inhalt.

IN erwelung eines Regenten / ist das am netigsten / das man Gott vmb rath frage / welcher dazu am tüchtigsten / das ist / das man Gott anruffe vmb Gottselige Obrigkeit / welchs suffragium so mans hat / das gewisseste ist / da denn auch selige Regierung folget / wie hier in zu sehen.

Auch sehen wir / als in einem Exempel / das gewislich allwege folget / wie

wie Christus sagt / Luce am 6. Mit dem Mass da jr messet / wird euch wider gemessen werden / denn ob wol Adoni Beseck als ein Obrigkeit das böse straffen soll / so solt er doch nicht solche Tyranney geübt haben / darumb wie er andern gemessen / wird jm wider gemessen.

Person dieses Gesprechs.

Gott. Juda. Israel. Simeon. Adoni Beseck.

Israel. Ach HErr vnser Gott / Josua vnser getrewer Hertzog ist todt / wer sol nu vnter vns den Krieg führen wider die Cananiter? GOtt. Juda sol jn füren / Sihe / ich habe das Land in seine hand gegeben. Israel. Lieber Juda / der HErr sey mir dir / wie mit Josua. Juda. Mein Bruder Simeon / zeug mit mir hinauff in meinem Los / vnd las vns wider die

Cananiter ſtreitten / ſo wil ich wider mit dir ziehen in deinem Loſs. Simeon. Es ſey wie du geſagt / vnd ſihe / las vns dieſe feindtlich angreiffen. Juda. Der HErr ſey gelobet / der vns den ſieg wider die Cananiter vnnd Phereſiter geben / denn wir zu Beſeck zehen tauſent Man geſchlagen / wo iſt aber der Adoni Beſeck. Iſrael. Sihe / er flohe / vnnd wir jagten jhm nach / vnd da wir jn ergriffen / verhieben wir jhm die Daumen an ſeinen Füſſen vnd Henden. Adoni Beſeck. Siebenzig Könige mit verhawenen Daumen / jrer Hende vnd Füſſe / laſen auff vnter meinem Tiſche / wie ich nu gethan habe / ſo hat mir Gott wider vergolten. Juda. Fahret forth / vnd ſchlagt Jeruſalem / vnnd zündet die Stadt an. Iſrael. Wir haben nu alles Land vmbher eingenomen / vnd Adoni Beſeck iſt zu Jeruſalem geſtorben.

Das

Das ander Gespreche / aus dem 2. vnd 3. Cap.

Inhalt.

WIE fleissig vnd trewlich / der liebe Josua Israel vermanet hat / das sie fest an dem HErrn halten sollen / haben wir drobē gehört / aber es ist alles balde bey jnen vergessen / nach dem der liebe Josua gestorben / Daraus sehen wir / wie leichtlich der gemeine hauffe / in Abgötterey vnd allerley sünde geraten / wenn fromme Regenten abgehen / darauff denn allerley straffen folgen müssen / wie deñ Josua auch jnen zuuor gesagt / Darumb wir ja fleissig für Gottselige Regenten bitten sollen / damit der Abgötterey durch sie gewehret / vnd bey Gottes wort die vnterthanen geschützt werden mögen.

Engel.

Engel. Sihe Jsrael/Jch hab dich aus Egypten erauff geführt / vnd ins Land bracht / das ich ewren Vetern geschworen habe/vnd sprach/ Jch wolte meinen Bund mit euch nicht lassen ewiglich/ das jr nicht soltet einen bund machen / mit den Einwohnern dieses landes / vnd jr Altar zu brechet / aber jr habt meiner Stim nicht gehorchet/ warumb habt jr das gethan? Da sprach ich auch / ich wil sie nicht vertreiben für euch / das sie euch zum stricke werden / vnnd ewre Götter zum Netze. Jsrael. Ach HErr wir haben gesündigt/vnd weinen vor dir/ sey vns gnedig/denn wir wollen dir dienen/vñ alhier Opffern. Engel. Ach jhr seid ein halastirrig volck/ warumb verlasset jr den HErrn / vnd dienet dem Baal Astaroth/ darumb ich euch auch gebe/ in ewrer Feinde hende/die euch berauben vnd treibē hin vñ her/das jr nimer

jnen

jnen widerstehn kündt / Sondern die hand des HErrn ist wider euch zů vnglück / wie der HErr euch geschworen hat / Vnd wenn euch gleich der HErr Richter aufferweckt / die euch helffen aus der Reuber hand / so gehorchet jr den Richtern auch nicht / sondern huret andern Göttern nach / vnd betet sie an / vnd weichet balde von dem wege / da ewre Veter auffgegangen seindt. Jsrael. Ach wir wollen nu dem HErren gehorchen. Engel. Ja / wenn euch der HErr einen Richter erwecket / der euch hilfft aus der Feinde hende / so lange der Richter lebt / gehorchet jr / wenn er aber stirbet / so wendet jr euch / vnnd verterbet es mehr denn ewre Veter / vnd fallet nicht von ewren halsstarrigem wesen / darumb ergrimmet der zorn des HErrn vber Jsrael / das er nicht die Heiden / die Josua hat gelassen vertreibt / das er Jsrael versuche / ob sie auff dem wege des HErrn bleiben / das sie drinnen wandeln / wie jhre Veter geblieben

sind

sind oder nicht / aber da nemet jr jener Töchter zu Weibern / vnd gebet ewre Töchter jener Söne / vnd dienet jren Göttern / darumb der HErr ergrimet vber Jsrael / das er euch verkaufft / vnter die hand Cusan Risathaim / dem Könige zu Mesopotamia. Jsrael. Ach HErr vnser Gott / wir sind nu acht jar vnter Cusan Risathaim gewesen / errette vns. Engel. Sihe / der HErr erwecket Jsrael einen Heyland / den Athniel / der sie erlöse. Athniel. Wollauff / zum streit wider Cusan Risathaim. Jsrael. Der HErr sey mit dir Athniel / denn du vns erlöset / das wir 40. jar still gewesen. Engel. Sihe / so bald Athniel todt / thut Jsrael fürder vbels für dem HErrn / darumb der HErr vber euch wirdt kommen lassen / Eglon der Moabiter König / der euch schlagen / vnnd die Palmenstadt einnemen soll / vnd werdet jm dienen 18. jar. Jsrael. Ach wie hart werden wir gedrenget vnter Eglon. Engel. Der HErr hat euch erhöret /

höret/vnd sihe/ er erwecket euch einen Heiland Ehud der lincke ist. Israel. Lieber Ehud/nim diese geschenck/ vnd bringe sie Eglon / der Moabiter König. Ehud. Ja / ich wil mir zuuor ein zweyschneidig Schwerdt machen einer ellen lang / das ichs vnter mein Kleid gürtte/ auff meine rechte hüfft/ denn wil ich jm das geschenck bringen. Israel. So gehe hin im friede. Ehud. Höre Israel / ich habe das geschenck vberantwort/vnd karte vmb / von den Götzen zu Gilgal / vnd lies ansagen/ Ich hab O König dir was heimlichs zu sagen/Er aber hies schweigen/ vnd giengen aus von jhm/ alle die vmb jhn stunden / Ich aber kam zu jm hinein/ in die Sommerleube / da er sass vnd sprach/ Ich habe Gottes wort an dich/ da stund er auff von seinem stuel / ich aber recket meine lincke hand aus/ vnd nam das Schwerdt von meiner rechten hüfft/vnd sties jm in seinē Bauch/ das auch das hefft der schneiden nach hinein fuhr / vnnd das fette das hefft

verschlos/

verschlos (vnd zog das Schwerd nicht aus seinem Bauch) das der mist von jm gieng / vnd gieng den Saal hinaus / thet die Thür hinder jm zu / vnd verschlos sie / Vnd nu Israel jaget mir nach / denn der HErr hat ewre Feinde inn ewre hende gegeben. Israel. Wir haben den forth am Jordan eingenomen / vnd bey zehen tausend die besten vnd streitbarn Menner geschlagen / das nicht einer entrunnen / vnnd haben die Moabiter gedempfft / das das Land 80. jar still gewesen / Auch hat Samgar 600. Philister mit einem Ochssenstecken erschlagen / vnd Israel erlöset.

Das dritte Gesprech / aus dem 4. Capitel.

Inhalt.

GOtt sagt im Propheten Ezechiel / wenn sich der Gottlose

lose von seinen bösen wegen wende/ soll aller seiner vorigen vbertrettung nicht gedacht werden. Also sehen wir/ das Gott die Kinder Israel/ vmb jrer sünde willen gestrafft/ aber wenn sie jre sünde erkennet vnd Busse gethan/ jnen wider gnad erzeigt vnd geholffen/ auff das wir beides lernen/ Erstlich Gott fürchten/ vnd für sünden sich hüten/ Zum andern/ ob wir gesündiget bald vmbkeren/ vnd Göttlicher gnad vns trösten/ als der sünde vergeben/ vnd darnach auch an Leib vnd Seel helffen wil/ denn es ist dem HErrn leicht zu helffen/ auch durch ein Weib/ denn es mus die gewalt der Tyrannen/ wenn jr stündlein kömpt/ nichts sein vnd zu boden gehen/ wenn vns aber geholffen/ sollen wir mit Debora den HErrn loben vnd singen.

Gott. Debora. Sissera. Israel. Barack. Jael.

Israel. Ach HErr/ wir haben

gesündigt / nach dem Ehud gestorben / vnd darumb verkaufft worden / in die hand Jabin der Cananiter König / welchs Felthauptman ist Sissera / dem wir 20. jar gedienet / vñ grossen zwang leiden müssen / denn er neun hundert eisern Wagen / Ach HErr hilff vns. Gott. Geht hin / zur Prophetin Debora / die Richterin inn Jsrael für gericht. Debora. Gehe hin ruff Barack / vnnd sage jhm / hat dir nicht der HErr der Gott Jsrael gebotten / Gehe hin / vnd zeug auff den berg Thabor / vnd nim zehen tausent Man mit dir / von den Kindern Napthali vnd Sebulon / denn ich wil Sissera den Feldhauptman Jabin / zu dir ziehen an das wasser Kison / mit seinen Wagen / vnd mit seiner menge / vnd wil jn in deine hende geben. Barack. Wenn du mit mir zeuchst / so wil ich ziehen / zeuchstu aber nicht mit mir / so wil ich nicht ziehen. Debora. Jch wil mit dir ziehen / aber der preis wirdt nicht dein sein / auff dieser reise die du thust.

Son-

Sondern der HErr wird Sissera/in eines Weibes hand vbergeben. Barack. Wolauff Sebulon vnnd Naphthali/last vns mit zehen tausend Man zihen zu fusse. Debora. Ich wil folgē. Sissera. Ich höre sagen/ das Barack auff den berg Thabor gezogen/ auff rüstet eilends/ die neunhundert eiserne Wagen/ vnd alles Volck sey auff/ das wir jhm begegnen an dem wasser Kison. Debora. Eile Barack/ das ist der tag/ da dir der HErr Sissera hat in deine hende gegeben/ denn der HErr wirdt für dir heraus ziehen. Barack. Folget mir den Berg herab nach. Debora. Schet/ der HErr erschreckt den Sissera/sampt allen seinen Wagen vnd gantzem Heer/ für der scherffe des Schwerdts Barack/ das Sissera von seinem Wagen springet/ vnnd fleucht zu fusse. Barack. Jaget nach den Wagen vnd dem Heer/ denn alles Heer Sissera fellet für der scherffe des Schwerdts/ jaget jnen nach vnd schlaget sie/ das nicht einer

vberbleibe. Sissera. Lieber Jael/du weist das das haus Jabin / vnnd das haus Heber im friede stehn / Ich aber flihe zu füssen/ las mich in deine Hütten. Jael. Ja weiche mein Herr / weiche zu mir/ vnd fürchte dich nicht/ ich wil dich mit meinem Mantel decken. Sissera. Lieber gib mir ein wenig Wasser zu trincken / denn mich dürstet. Jael. Sihe / ich schöpffe da aus dem Milchtopff / da trincke / vnd las dich zu decken. Sissera. Trit zu der Hüttenthür / vnd wenn jemandt kompt vnnd fragt / ob jemand hie sey? so sprich niemand. Jael. Bis du zu frieden. Barack. Hat niemand Sissera antroffen / das man wisse wo er sey. Jael. Lieber Barack / ich kom dir entgegen/anzuzeigen wo der Man sey / den du suchest / Sihe / er kam zu mir in meine Hütten / vnd decket jhn zu / vnd nam einen Hammer / vnnd gieng leise zu jm hinein / vnd schlug in den Nagel in seinen schlaff/das er zur erden sanck / das er anmechtig ward

vnd

vnd starb. Barack. Ich sehe es/ vnd den Nagel in seinen schlaff steckendt. Debora. sehet/ also hat Gott gedempffet/ Jabin der Cananiter König/ vnd durch Jsrael jn ausrotten lassen/ Darumb singe mit mir Barack/ Lobet den HErrn/ das Jsrael wider frey worden ist/ vnd das Volck willig dazu gewesen ist/ Also müssen vmbkomẽ/ Herr alle deine Feinde/ die jhn aber lieb haben/ müssen sein wie die Sonne auffgeht in jrer macht.

Historia von dem tewren helden Gideon.

Das vierde Gesprech/ aus dem 6. Capittel.

Jnhalt.

ACto. 10. sagt Petrus/ das bey Gott kein ansehen der Per-

sonen sey/ welchs in diesen vñ viel andern Exempeln zusehen/denn es Gott gar leicht ist / aus einem armen geringen / einen reichen vnd ansehnlichen/ aus einem verachten Drescher / einen gewaltigen Fürsten zu machen / wie auch der jjz. Psalm sagt / Wer ist wie der HErr vnser Gott / der sich so hoch gesetzt hat / vnd auff das nidrige sihet/ Wir sehen auch hierin / die arth fleisches vnd bluts / wie es in noth vnnd fehrligkeit gantz zaghafftig vnnd erschrocken ist / vnd dencket jmmerdar/ wie auch an dem heiligen Gideon zu sehen / Ist der HErr mit vns / warumb ist vns denn solchs vbel widerfahren / das ist / wenn Gott mich liebete/ vnd mein Vater were / es würde mir wol besser gehen/Solch murren ist ein grössere sünde / denn das Menschliche hertz verstehen kan / darumb steht vns solch Exempel zur warnūg/das wir ja nicht vermessen vnd hoffertig werden/ sondern vns recht ansehen vñ erkennē/ daneben ist hierin ein fürstliche tugend

an

an Gideon / die er anfenglich seines Regiments thut / Nemlich / das er alle Abgötterey abschafft / welchs denn sein mus / so Gott anders selige Regiment vnd wolfarth geben soll.

Gott. Engel. Esriter. Israel. Gideon. Joas.

Israel. Ach wir haben vns an dem HErrn versündiget / darumb er vns vnter die hand der Midianiter geben sieben jar / vnd ist die hand der Midianiter so starck vber Israel / das wir vns Hülen vnd Festungen machen müssen inn den klüfften auff dem Gebirge / aber / wenn wir gleich etwas aussehen / so komen die Midianiter vnd Amalekiter erauff / vnnd lagern sich wider vns / vnd verderben alles gewechs auff dem lande / vñ lassen nichts vbrigs von Narung inn Israel / wider Schaff / noch Ochssen / noch Esel / denn sie komen so starck wider vns / wie eine grosse menge Hewschrecken / das weder sie

noch jhre Kamel zu zehlen sein. Ach last vns zum HErrn schreyen / ob er vns wolt gnedig sein. Gott. Höre du Prophet / gehe hin zu dem volck Jsrael vnd sprich / so sagt der HErr der Gott Jsrael / Jch hab euch erlöst aus Egypten / vnnd für euch ausgestossen alle Völcker / vnd jr Land euch gegeben / vnd sprach zu euch / Jch bin der HErr ewer Gott / fürchtet nicht der Amoriter Götter / in welcher Land jr wohnet / vnd jr habt meiner Stimme nicht gehorchet. Engel. Jch wil mich hie setzen / vnter die Eiche zu Ophra / Sihe / ich sehe Gideon Weitzen dreschen an der Kelter / den ich wil ansprechen / was thustu? Gideon. Jch dresche / das ich eilend fliehe für den Midianitern. Engel. Der HErr mit dir / du streitbarer Held. Gideon. Mein Herr / ist der HErr mit vns / warumb ist denn vns solchs alles widerfahren? vnd wo sind alle seine wunder / die vns vnsere Veter erzeleten / vnd sprachen / der HErr hat vns aus

Egypten

Egyptē gefürth / Nu aber hat vns der HErr verlassen/vnd vnter der Midianiter hende gegeben. Engel. Gehe hin Gideon/ in dieser deiner krafft/du solt Israel erlösen / aus der Midianiter hende. Gideon. Mein HErr/ womit sol ich Israel erlösen? Sihe/ meine freindschafft ist die geringste in Manasse / vnd ich bin der Kleineste in meines Vaters Hause. Engel. Ich wil mit dir sein / das du die Midianiter schlagen solt / wie einen Man. Gideon. Lieber habe ich gnade fundē/ für dir/ so mache mir ein zeichen / das du es seist / der mit mir redet / weiche nicht/ bis das ich zu dir komme / vnnd bringe mein Speisopffer/ das ich für dir lasse. Engel. Ich wil bleiben/ bis du widerkomest. Gideon. Ich gehe/ vnd wil ein Zigenböcklein schlachten/ vnnd ein Epha vngefewrts Meels/ vnd Fleisch in einem Korbe / vnnd die Brüe in einem Topff holen / vnd heraus vnter die Eiche bringen. Engel. Nim das Fleisch vnd das vngefewrt/

vnd las es auff dem Fels der hie ist/ vnd geus die Brühe aus. Gideon. Ich hab es gethan. Engel. Sihe/ mit diesem stecken den ich in der hand habe / rüre ich das Fleisch vnd vngeseurt Mehl an. Gideon. Was geschicht da für ein wunder/denn so bald das fleisch angerürt ward / fuhr fewr aus dem Felse/vñ verzehret das fleisch vnd vngesewert Mehl/vñ verschwand dazu bald der Man für meinen augen/ O HErr / HErr / das ist ein Engel gewesen / hab ich also einen Engel des HErrn von Angesicht zu Angesicht gesehen. Gott. Friede sey mit dir/du solt nicht sterben. Gideon. Ich wil allhier einen Altar bawen / vnnd jn nennen/der HErr des friedes. Gott. Nim einen Farren vnter den Ochssen/die deines Vaters sein/ vnd einen andern Farren / der sieben jerig ist/ vnd zubrich den Altar Baal / der deines Vaters ist / vnnd hawe ab den Hain / der dabey steht / vnd bawe dem HErrn deinem Gott / oben auff der

höhe

höhe dieses Felsen einen Altar / vnnd rüste jn zu / vnd nim den andern Farren / vnd opffere ein Brandoffer mit dem Holtz des Hains / den du abgehawen hast. Gideon. Jr zehn Menner meine Knechte / kommet das wir thun / wie der HErr befohlen hat / Jch aber fürchte mich für den leuten / der Stad solchs zu thun des tages / so rüstet euch / das wirs die nacht thun. Esriter. Sihe / wer hat das gethan / lasset vns forschen vnd nach fragen / wer das gethan? Höre Joas / gib deinen Sohn heraus / er mus sterben / denn er den Baal zubrochen / vnd den Hain dabey abgebrochen hat. Joas. Was wolt jr vmb Baal haddern? wolt jr jm helffen? Wer vmb jn haddert / der sol dieses Morgens sterben / Jst er Gott so rechte er vmb jn selbst / das sein Altar zu brochen ist.

Das fünffte Gesprech / aus dem 6. vnd 7. Cap.

Jnhalt.

Inhalt.

SAnct Paulus sagt / Ein jeglicher bleibe inn dem Beruff / wie jhn der HErr beruffen hat / 1. Corinth. 7. Sol aber einer seines Beruffs warten / so mus er desselben gewis sein / Darumb begeret der liebe Gideon zeichen / damit er seines Beruffs desto gewisser / vnd mit grösserem muth möchte die sache angreiffen / da er aber seines Beruffs gewis / sihet man an jm einen starcken vnnd festen glauben vnnd zuuersicht / auff Gottes verheissung vnnd zusagung / denn er das volck wider lest heim ziehen / vnd ein kleines heufflein bey sich behelt / ob wol der Feinde gar viel waren / Aber dieser fromme Fürste / hat den glauben vnd hoffnung zu Gott / das es nicht gelegen / an Menschen vernunfft / weisheit / macht vnd stercke / sondern an des HErrn hülffe / wie er nu gleubet / so widerfehret jm / denn den gleubigen ist es alles müglich / wie

hierin

hierin zu sehen/ das er die Midianiter wünderlicher weise erlegt.

Gott. Gideon. Heuptleute. Midianiter. Israel. Boten. Amalekiter Ephraim.

Gideon. Es haben sich alle Midianiter vnnd Amalekiter versamlet/ vnd ziehen erdurch/ vnd lagern sich im grunde Jesreel / So blaset nu die Posaunen/ vñ eilet bald vnd rufft Abieser vnd Manasse/ Asser / Sebulon vnnd Napthali / das sie herauff vns entgegen ziehen. Boten. Wir gehn vnd wollen eilends widerkomen. Gideon. HErr mein Gott/ wiltu Israel durch meine Hand erlösen / wie du geredt hast/ So wil ich ein Fell mit der Wolle auff die Tenne legen/ wird der Taw auff dem Fell allein sein / vnnd auff der gantzen Erden trocken / so wil ich mercken / das du Israel erlösen wirst/ durch meine hand / wie du geredt hast. Gott. Es sol geschehen/ wie du gesagt.

Gideon.

Gideon. Ja das Fell ist also nass vom Taw / das ich den Taw aus dem Fell trucke / vnd eine schale vol des wassers gefüllet habe / Ach HErr / dein zorn ergrimme nicht wider mich / das ich noch ein mahl rede / ich wils nur noch einmal versuchen mit dem Fell / es sey allein auff dem Fell trucken / vnd thaw auff der gantzen Erde. Gott. Ich hab dich auch inn dem erhöret. Gideon. Ich sehe / das es allenthalbē auff der Erden getawet hat / aber das Fell ist trocken / Nu wolte sich alles Volck frue morgens auffmachen / das wir vns lagern gegen den Midianitern. Gott. Höre Gideon / des volcks ist zu viel / das mit dir ist / das ich solt Midian in jre hende geben / Israel möcht sich rhümen wider mich vnd sagen / Meine hand hat mich erlöset / so las nu ausschreien für den Ohren des volcks vnd sagen / wer blöde vnd verzagt ist / der kere vmb / vnd hebe sich balde vom gebirge Gilead. Heuptleute. Des volcks ist zwey vnd zwentzig tausendt

vmbge-

vmbgekeret / vnnd nur zehen tausende vberblieben. Gott. Des volcks ist noch zu viel Gideon / führe sie hinab ans Wasser / daselbst will ich dir sie prüffen / vnd von welchen ich dir sagen werde / das er mit dir ziehen sol / der sol mit dir ziehen. Gideon. Was sol ich nu thun HErr / Ich hab sie ans Wasser gefürth. Gott. Welcher mit seiner Zungen des wassers lecket / wie ein Hund lecket / den stelle besonders / desselben gleichen / welcher auff seine Knie fellet zu trincken. Gideon. Des volcks / so das Wasser geleckt haben / sind drey hundert Man. Gott. Durch die drey hundert Man / die das Wasser geleckt haben / wil ich euch erlösen / vnd die Midianiter in deine Hende geben / Aber das ander Volck las alles gehen an seinen orth. Gideon. Wolan jr Heuptleute / nemet fütterung für das Volck / vnd die Posaunen / jr andern Jsraeliter aber gehet hin / ein jeglicher in seine Hütten. Gott. Stehe auff Gideon / vnnd gehe hinab zum

Lager /

lager/denn ich habs in deine hende ge-
geben / fürchstu dich aber hinab zu ge-
hen / so las deinen Knaben Pura mit
dir hinab gehen zum Lager/das du hö-
rest was sie reden / darnach soltu mit
der macht hinab gehn zum Lager.
Gideon. Kom Pura / las vns gehn an
dē orth/der Schiltwechter die im lager
sein/ hilff Gott wie ein menge Volcks
ist da / das nicht zu zehlen ist / wie der
sandt des Vffers. Amalekiter. Hö-
re mein Gesel was mir getrewmet/
Mich deuchtet / ein geröstet Gersten-
brod/ weltzet sich zum Heer der Midi-
aniter / vnd da es kam an die Gezelte/
schlug es dieselbē / vnd warff sie nider/
vnnd keret sie vmb / das öberst zu vn-
derst/das das Gezelt lag. Midiani-
ter. Dieser Traum ist nichts anders/
denn das schwerd Gideons / Gott hat
die Midianiter inn seine hende gege-
ben/mit dem gantzen Heer. Gideon.
Hörstu Pura was sie sagen / vnnd nu
las vns den HErrn anbeten/ vnd wi-
der keren ins Heer Israel / Machet
euch

euch auff o Jſrael / denn der HErr hat dis Heer in vnſer hende gegeben/ Alſo aber/ theilet euch in drey hauffen/ vnd ein jeder neme eine Poſaune inn ſeine handt/ vnd ledige Krüge vnd Fackeln drinnen/ vnd ſehet auff mich vnd thut auch alſo / wenn ich an das orth des Heers komme / wenn ich die Poſaune blaſe / vnd alle die mit mir ſind/ ſo ſolt jhr auch die Paſaunen blaſen/ vmbs gantze Heer vnd ſprecht / Hie HErr vnd Gideon. Heuptleute. Wir ſind nu an den orth des Heers komen. Gideon. Wecket ſie auff/ vñ blaſet die Poſaunen / vnd zuſchlaget die Krüge in ewren henden/ vnd behaltet die Fackeln in der lincken hand / vnd die Poſaunen in der rechten / blaſet vnd rufet/ Hie ſchwerdt des HErrn vnd Gideon. Jſrael. Die Midianiter laufen/ ſchreyen vnd flihen / vnd inn dem wir blaſen die Poſaunen/ ſchaffets der HErr / das im gantzen Heer / eines jeglichen Schwerdt wider den andern iſt/ Nu eilet jnen nach/ denn ſie flihen.

Gideon. Gehe hin auff das gebirge Ephraim/vnd sage jnen/ Kompt erab/ den Midianitern entgegen / vnnd verlaufft jhnen das Wasser / bis gen Geth Bara vnd den Jordan. Ephraim. Wir haben den Midianitern nachgeeilet / vnd das Wasser verlauffen/vnd gefangen zween Fürsten/ Oreb vnd Seb/ vnd sie erwürget / vnnd bringen dir Gideon hier jre Heupter.

Das sechste Gesprech/ aus dem 8. Cap.

Inhalt.

DEr fromme Fürst Gideon/ erkennet / das der sieg/ so er an den Midianitern gehalten vom HErrn sey / Darumb er sich auch des nicht vberhebet / vnd andere verachtet/sondern ist demütig dabey/dadurch er denn auch friede erhelt/ da er

da er sonst / wo er ein storkopff gewesen / aller vnfried / zwischen jhm vnd Ephraim solt erwachssen sein / Darnach sihet man hierin / wie er erkennet / das der sieg von Gott sey / sintemal er einen Leibrock machen leßt / welcher solt ein denckzeichen sein / des herrlichen siegs / den jm Gott gegeben / wiewol aber solchs vbel gerith / vnnd Abgötterey daraus entstunde / dieweil das Volck solchen dem gleich achte / den Gott zu machen befohlē / Welchs vns denn auch zur warnung geschrieben / das wir nach vnsern gutdüncken oder andacht / ohn Göttlichen klaren befehl etwas thun vnd anfahen / denn wer auff Gottes wort vnd befehl bleibet / darff sich keines mißbrauchs noch einer sünde / befahren.

Ephraim. Obersten zu Sucoth.
Sebach. Gideon. Pnuel.
Jether. Israel.
Knabe.

Ephraim. Warumb hastu Gideon vns das gethan / das du vns nicht ruffest / da du in streit zogest wider die Midianiter? Gideon. Was zancket jr mit mir so hefftig / was hab ich jetzt gethan / das ewr that gleich sey? Ist nicht ein Rebe Ephraim besser / denn die gantze weinerndte Abieser? Gott hat die Fürsten der Midianiter inn ewre hende gegeben / den Oreb vnd Seb / wie hette ich das thun können / das jr gethan habt? Ephraim. Man sagt / ein gut wort findet ein gute stadt / darumb wir nu zu frieden / vnnd sol kein zorn mehr bey vns sein. Gideon. Lieben Leut zu Sucoth / ich bin mit diesen drey hundert Mennern vber den Jordan kom̃ / vñ sind müde / gebt doch dem Volck / das vnter mir ist / etliche Brodt / denn sie math vnd hungerig / das ich nach jage den Königen der Midianiter / Sebach vnd Zalmuna. Obersten Sucoth. Sind die Feuste Sebach vnd Zalmuna schon inn deinen henden / das wir deinem Heer sollen

Brodt

Brod geben? Gideon. Wolan/ wenn der Herr Sebach vnd Zalmuna inn meine hand gibt/ wil ich ewer fleisch mit Dornen aus der Wüsten/ vnd mit hecken zu dreschen. Israel. Ach Gideon/ wir sind math vnnd hungerig. Gideon. Ich wil die Leute zu Pnuel ansprechē vmb Brodt. Pnuel. Was sollen wir dir geben? Gideon. Sihe Pnuel/ kom ich mit frieden wider/ so wil ich diesen Thurm zu brechen/ Jr aber liebes Volck folget nach/ denn das Heer ist sicher/ vnd sehet Sebach vnd Zalmuna flihen/ jaget jnen nach. Israel. Wir haben die zween Könige/ Sebach vnd Zalmuna gefangen/ vnd zuschreckt das gantze Heer. Gideon. Höre Knabe/ wo kompstu her? denn die Sonne noch nicht auffgangen. Knabe. Vō Sucoth. Gideon. Schreibe mir auff die Obersten vnd Eltesten zu Sucoth/ vnd sage mir/ wie viel sind jr. Knabe. Diese sinds/ vnnd an der zal 77. Man. Gideon. So last vns gehn gē Sucoth/ Sehet nu/ da ist Se

bah vnnd Zalmuna / vber welchen jr mich spottet / vnd sprachet / Ist denn Sebah vnd Zalmuna faust schon in deinen henden / das wir deinen Leuten / die müde sind / Brod geben sollen? Vnd nu Israel / nemet Dornen aus der Wüsten vnd Hecken / vnnd last es die Leut zu Sucoth fülen / zubrecht auch hie den Thurm Pnuel / vnnd würget die Leute der Stadt. Israel. Es ist geschehen / wie Gideon befohlen. Gideon. Höret Sebah vnd Zalmuna / wie waren die Menner / die jr erwürget zu Thabor. Sebah. Sie warē wie du / vnd ein jeglicher schön / wie eins Königs Kinder. Gideon. Es sind meine Brüder / meiner Mutter Söne gewest / so war als der HErr lebet / wo jhr sie hettet leben lassen / wolt ich euch nicht erwürgen / Aber du Jether / mein erstgeborner Son / stehe auff / vnd erwürge sie. Jether. Mein Vater / ich kan mein Schwerdt nicht ausziehen / dazu fürchte ich mich / denn ich bin ein Knabe. Sabah vnd Zalmuna. Ste-

he du auff/vnd mache dich an vns/denn darnach der Man ist/ ist auch seine krafft. Gideon. Wolan/ so stehe ich auff/sehet/da ist Sebah vnd Zalmuna erwürget von mir/ vnnd neme die Spangen/ die an jrer Kamelen helsse sindt. Israel. Lieber Gideon/ sey du Herr vber vns/du vnd dein Son/ vnd deines Sones Son/ weil du vns von der Midianiter hand erlöset hast. Gideon. Ich will nicht Herr sein vber euch/ vnd mein Son auch nicht/ sondern der HErr soll Herr vber euch sein/ eins aber beger ich von euch/ ein jeglicher gebe mir die Stirnbande/ die er geraubt hat. Israel. Sihe/wir breitten ein Kleidt aus/ vnd ein jeglicher wirfft die Stirnbande drauff/die er geraubt hat/vnd sollē dein sein. Gideon. Diese güldene Stirnbande/machen am gewicht/ tausseut siebenhundert seckel goldes/ ohn die Spangen vnd Ketten/ vnd scharlacken Kleider/ die der Midianiter König tragen/ vñ ohn die Halsbande jrer Kamelen/vnd

von solchen wil ich ein Leibrock machen lassen / vnd jhn setzen inn meine Stadt Ophra. Israel. Sihe / dieser Leibrock ist den vorigen gleich. Gideon. Was machstu Israel / das du dich verhurest an dem Leibrock / welchs geret mir vnd meinem Hause zur ergernis / Ach thut nicht so vbel / vnnd versündigt euch nicht so am HErrn.

Das siebende Gesprech / aus dem 9. Capittel.

Inhalt.

ES ist ein war Sprichwort Tyranney gibt Tyrannischen lohn / wie dis viel Exempel bezeugen / Also zeugt diese Historia von dem Gottlosen Tyrannen Abimelech / welcher an seinen siebentzig Brüdern gantz Tyrannisch handelt / sie erwürget vnd vmbbringet / damit er das Regiment

giment an sich bringe/ solchs verhengt jm Gott vnd lests geschehen/ Aber entlich straffet er sünde mit sünde gantz grewlich / denn ob wol die Auffrürischen zu Sichem bey ziesem Tyrannē gröſſer ruhm zu erjagen dencken / vnd der Tyran viel mehr / vnd soll kein noth mit jm habē/ so wendet sichs doch plötzlich vmb/ das die Auffrürischen schand vnd spot dauon haben/ vnd der Tyran schendlich vnd liederlich vmbkommet/ denn ein Weib wirfft jhn bis auff den todt/ vnd sein Knecht mus jhn vollend erstechen. Darumb lerne hieraus/ das gewis keine sünde vngestrafft bleibe/ sondern ein jeglicher empfahe auff seinem Kopff/ wie er verdienet hat.

Abimelech. Mutter Brüder. Abim. Sichem. Jotham. Gaal.

Abimelech. Lieben Brüder / redet für den Ohren aller Menner zu Sichem vnd sagt / was ist euch besser/

das siebentzig Menner/alle Kinder Jerub Baal vber euch Heern sein / oder das ein Man vber euch Herr sey? gedenckt auch dabey / das ich ewer fleisch vnd gebein sey. Brüder. Höret jr von Sichem / also sagt Abimelech. Sichem. Es ist auch also wie er gesagt/ denn er ja vnser Bruder / Last vns jm siebentzig Silberling aus dem hause Baal Berith geben / damit er jm ein anhang machen möge. Abimelech. Wer mir folgen wil/der neme darauff dis Geldt/vnd gehe mit mir in meines Vaters Haus/ gen Ophra. Rotte. Wir habens wol ehe gewagt / wir nemen Geldt vnd gehen mit. Abimelech. Wolan/ so erwürget diese siebentzig Man/alle Kinder meines Vaters Gideons/auff diesem stein/ Aber sihe/ wo ist der jüngste Sohn Jotham / er hat sich etwan versteckt / suchet jhn. Rotte. Wir finden jn nicht. Abimelech. So last vns wider zu Sichem gehen. Sichem. Jr von dem Hause Millo kommet mit vns / das wir Abimelech

melech allhier zu Sichem/ bey der hohen Eichen / zum Könige machen. Jotham. Jr Menner zu Sichem / sehet / hie stehe ich auff der höhe des berges Grisim / vnnd ruffe zu euch/ so höret mich / das euch Gott auch höre/ Die Bewme gingen hin/ das sie einen König vber sich salbeten / vnnd sprachen zum Oelbaum / Sey vnser König / Aber der Oelbaum antwortet jnen/ sol ich meine fettigkeit lassen/ die beide Götter vnnd Menschen an mir preisen/ vñ hingehn das ich schwebe vber die Bewme? da sprachen die Bewme zum Feigenbaum / komm du vnd sey vnser König/ aber der Feigenbaum sprach zu jnen / Sol ich meine süssigkeit / vnd meine gute frucht lassen / vnnd hingehn / das ich vber den Beumen schwebe? Da sprachen die Beume zum Weinstock / kom du vnd sey vnsey König / aber der Weinstock sprach zu jnen/ Sol ich meinen Must lassen/ der Götter vnd Menschen frölich macht/ vnd hingehen/ das ich vber

den

den Beumen schwebe? Da sprachen alle Bewme zum Dornbusch / komm du vnd sey vnser König / vñ der Dornbusch sprach zu den Bewmen / ists war / das jhr mich zum Könige salbet vber euch / so komet / vnd vertrawet euch vnter meinen schatten / wo nicht / so gehe fewr aus dem Dornbusch / vnd verzere die Cedern vnd Libanon / Habt jr nu recht vnd redlich gethan / das jr Abimelech zů Könige gemacht habt / vnd habt jr wolgethan an Jerub Baal / vnd an seinem Hause / vnd habt jm gethan / wie er vmb euch verdienet hat / das mein Vater vmb ewert willen gestritten hat / vnd seine Seele dahin geworfen von sich / das er euch errettet / von der Midianiter hand / Vnd jr lehnet euch auff / heute wider meines Vaters Haus / vnnd erwürget seine Kinder / siebentzig Man auff einem Steine / vnd machet euch einen König / Abimelech seiner Magd Son / vber die Menner zu Sichem / weil er ewer Bruder ist / Habt jr nu recht vnnd redlich gehandelt

handelt an Jerub Baal / vnd an seinem Hause an diesem tage / So seidt frölich vber dem Abimelech / vnnd er sey frölich vber euch / wo nicht / so gehe fewr aus von Abimelech / vnd verzere die Menner zu Sichem / vnnd das haus Millo / vnd gehe auch fewr aus von den Mennern zu Sichem / vnnd vom haus Millo / vnd verzere Abimelech Sichem. Höret was Jothan sagt / O last vns jm nach eilen / denn er fleucht gen Ber / das er da wohne für seinem Bruder Abimelech / Aber / ich weis nicht / wie so ein böser wille zwischen vns vnnd Abimelech entsteht / Vnd was sollen wir auch weitter an jm thun / sehet / was für einen freuel hat er begangen / an den siebentzig Sönen Jerub Baal / jr Blut sey auff jm / vnd denen / die jm seine Hand gestreckt haben / Wir wollen auff den Bergen einen hinderhalt machen / das wir rauben / die zu jm wandeln. Gaal. Höret jhr Menner zu Sichem / wer ist Abimelech / vnd was ist Sichem / das

wir

wir jm dienen solten / vnd hat Sebul seinen Knecht hergesetzt / vber die Leute Hemor / des Vaters Sichem / warumb solten wir jm dienen / wolt Gott das Volck were vnter meiner Hand / das ich den Abimelech vertriebe. Sichem. Nu / wir wollen vns auff dich verlassen / vnnd hinaus ziehen auffs Feldt / vnnd vnsere Weinberge lesen vnd keltern. Sebul. Gehe heimlich zu Abimelech / vnd sage jm / sihe Gaal / der Son Ebed vnd seine Brüder / sind gen Sichem komen / vnd machen dir die Stadt widerwertig / denn die zu Sichem verlassen sich auff jn / vnd ziehen aus / lassen jre Weinberge / keltern / trincken / tantzen / vnd fluchen dir inn jhres Gotteshaus / So mache nu ein hinderhalt / auff sie im Felde / vnd vberfalle die Stadt / vnd wo Sebul hinaus zeucht / so thu mit jhme / wie es deine Hand findet. Abimelech. Was höre ich / eilends auff / vnd theilet euch inn vier hauffen / vnd haltet auff Sichem. Gaal. Sihe Sebul / da kompt ein

Volck /

Volck / von der höhe des Berges ernider. Sebul. Du sihest die schatten der Berge für leute an. Gaal. Nein / ein Volck kompt ernider / aus dem mittel des Landes / vnnd ein hauffe kompt auff dem wege zur Zaubereiche. Sebul. Wo ist nu hie dein Maul / das da saget / wer ist Abimelech / das wir jm dienen solten / ist das nicht das Volck / das du verachtet hast? Zeug nu aus / vnd streit mit jn. Gaal. Ja ich ziehe aus. Abimelech. Jaget Gaal nach / denn er fleucht für vns. Sebul. Ich wil jhm vnd seinen Brüdern nacheilen / das sie zu Sichem nimer bleiben müssen. Abimelech. Sehet / das volck zu Sichem ist eraus auffs Feldt gegangen / so erhebet euch nu / vnd schlaget sie. Sichem. O Abimelech vberfellet vnd schlegt vns / vnnd hat vnser Stadt gewonnen / zubrochen / vnnd Saltz drauff gesehet / So last vns nu gehen in die Festung des hauses / des Gottes Berith. Abimelech. Last vns jnen nachjagen / vnnd sehet / neme ein

jeder

jeder ein Axt in seine Hand / vnd hawe einen Ast von Beumen / vnd lege sie auff sein Achssel / vnd thut eilend wie ich thu. Sichem. Sehet / was kömpt da für ein Heer / O es ist Abimelech / der legt Holtz an die Festung / vnd steckt es an / das wir alle müssen verderben. Abimelech. Last vns nu an Thebez / vnd sie gewinnen / vnd steht ja nach dem Thurm / darauff sie geflohen / vnd streittet dawider / ich wil aber hinzu gehen / jhn mit Fewr anstecken vnd verbrennen. O Knecht / sihe / ein Weib wirfft ein stück von einem Mülstein auff meinen Kopff / vnd zubricht mir den schedel / zeuch dein Swerdt eilends aus / vnnd tödte mich / das man nicht von mir sage / ein Weib hat jhn erwürget. Jsraeliter. Abimelech ist nu tod / Gott hat jm bezalet / alles dz vbel / das er an seinem Vater gethan hat / da er seine siebentzig Brüder erwürget / so ist auch kommen der fluch Jotham / vber die Menner Sichem / Wir aber wollen nu gehen / ein jeglicher an seinen orth.

Das

Das achte Gesprech/ aus dem 10. Capit.

Inhalt.

SAlomon in seinen sprichworten am 28. Capit. sagt/ Wol vmb des Landes sünde willen/ werden viel enderunge der Fürstenthumb/ Also sehen wir an den Kindern Israel/ denn nach dem Tyranne Abimelech/ welchs Regiment nicht lange wehrete/ kompt Thola ins Regimendt/ nach im Jair/ vnd weil sie sich noch an den HErrn versündigte/ gibt sie Gott vnter fremde Herrschafft/ nemlich/ vnter die hand der Philister wol 18. jar/ Doch sihet man/ dz Got mitten in seinem zorn/ der Barmhertzigkeit gedenckt/ so man nur Busse thut. Daraus wir beide warnung vnd trost neme sollen/ warnūg das wir mit vnsern sünden nicht vrsach geben/ zu zurrettung

der Regiment / Trost / das so wir gesündigt / von hertzen vnser sünde bewenen vnd vns bessern / als denn wird vns Gottes gnade vnd Barmhertzigkeit auch widerfahren.

Gott. Jsrael.

Jsrael. Ach HErr / vnser Veter Gott / wie ergrimmet dein zorn / also vber Jsrael / das wir verkaufft sind / vnter die hand der Philister / vnd der kinder Ammon / die vns zutretten vnd zuschlagen haben / ins achtzehende jar / vñ werden hart geengstet / Ach HErr / wir haben an dir gesündiget / denn wir haben dich vnsern Gott verlassen / vnd Baalim gedienet. Gott. Haben euch nicht auch gezwungen / die Egipter / die Amoriter / die Kinder Ammon / die Philister / die Zidonier / die Amalekiter / vnd Moabiter / vnd ich halff euch aus jren Henden / da jr zu mir schriet / noch habt jr mich verlassen / vnd andern Göttern gedienet / darumb wil

ich

ich euch nicht mehr helffen/ gehet hin/ vnd schreiet die Götter an/ die jr erwelet habt/ lasset euch dieselben helfen/ zur zeit ewres trübsals. Israel. Wir haben gesündiget/ mach es nu du mit vns wie dirs gefelt/ allein errette vns zu dieser zeit/ denn wir wollen die frembden Götter von vns thun/ vnd dir dem HErrn dienen. Gott. Sihe Israel/ mich jammert dein/ das du so geplaget wirst/ vnd wil dich erhören.

Das neunde Gesprech/ aus dem 11. Capit.

Inhalt.

WIr sehen hierin/ wie Gott den Kindern Israel/ nach dem sie sich gebessert/ vnd zu Gott geschriehen haben/ wider einen frommen Regenten gibt/ Es ist aber hierin eine feine Lehre/ das man nicht

böses mit bösem vergelten sol / wie der fromme Regent Jephtha thut / der ob er wol zuuor / von den seinen verachtet vnd vertrieben war / lest er sie doch solches nicht entgelten / da sie seiner hülffe bedürffen / denn Gott wil / wo noth fürhanden ist / vñ wir helffen können / das wir wider danck noch vndanck ansehen sollen / sondern thun was Gott befihlet / Man sihet auch / der Welt verkeret vrteil / die offt einen Menschen zu diesem Ampt oder stande vntichtig achte / wie Gott kein ansehen der Personen ist / deñ dieser Jephtha war seinen Stieff brüdern zum Miterben nicht genug / hiessen jhn ein Hurkind / vnd stiessen jn aus / aber Gott war er gut genug zum Regenten / durch welchen er sein volck Jsrael errettet. Daneben sihet man auch / wie in den grösten heiligen / allwege ein klick gehangen hat / darumb sie haben beten müssen / Vergib vns vnser schuld / Psalm. 32. Wie denn hie Jephtha ein gelübd mit sündē volstreckt / welchs doch nicht

hett

hett geschehen sollen / denn man kein gelübd wider Gott vnd sein wort / zu halten schuldig / Darumb sey niemand stoltz / sondern fürchte dich / denn wer sich lesset dünckẽ / er stehe / mag sehen das er nicht falle.

Jephtha. Obersten Gilead. Israel. Gileaditer. Amoniter Kõnig. Tochter Jephtha. Gespielen.

Israel. Seht euch lieben Brüder vmb / nach einem streitbarn Man / der vns vorgeh zu streittẽ wider Ammon / welcher sich gelegt hat in Gilead / mit schreyen vnnd jauchtzen. Obersten. Welcher anfehet zu streitten / wider die Kinder Ammon / der soll das heupt sein / vber alle die in Gilead wohnen. Gileaditer. Jephtha ist ein streitbar Helt / aber ein Hurenkind / darumb sol er nit vnser Heupt sein / höre Jephtha / gehe hin / du solt nicht erben / in vnsers

Vaters Haus / denn du bist eines andern Weibs Son. Jephtha. Wolan / ich mus flihen für meinen Brüdern / vnnd wohnen im lande Tob. Gileaditer. Sehet lieben Brüder / wie lose leute samlen sich zu Jephtha / vnd ziehen aus mit jhme. Israel. Wir haben nicht friede / vor den Kindern Ammon / denn sie wider vns in streit ausgezogen / was rathet jr doch zu Gilead. Gileaditer. Jr Eltesten inn Gilead / holet Jephtha aus dem lande Tob / vnd sprecht / Kom vnd sey vnser Hauptman / das wir streitten wider Ammon. Jephtha. Seidt jr nicht die mich hassen / vnd aus meines Vaters Haus gestossen habt / vñ nu kompt jr zu mir / weil jhr inn trübsal seidt. Obersten. Darumb komen wir wider zu dir / das du mit vns zieheſt / vnnd helffest vns streitten / wider die Kinder Ammon / vnd seiest vnser Heupt / vber alle die in Gilead wohnen. Jephtha. So jr mich wider holet zu streitten / wider Ammon / vnd der HErr sie für

mir

mir geben wirdt / soll ich denn ewer Heupt sein? Obersten. Der HErr sey zuhörer zwischē vns / wo wir nicht thun / wie du gesagt hast. Jephtha. So gehe ich mit euch. Gileaditer. Wir reden das für dem Herrn zu Mizpa / das Jephtha vnser Haupt vñ Oberster sein sol. Jephtha. Vnnd ich rede auch solchs für dem / Nu geht hin / bringet dem Könige / der Kinder Ammon diese Botschafft / vnd sagt / Jephtha lest dir sagen / was hastu mit mir zu schaffen / das du komest zu mir / wider mein Land zu streitten. König Ammon. Jr Boten sagt / Jephtha / darumb das Jsrael mein Land genomen hat / da sie aus Egypten zogen / von Arnon an bis an Jabock / vnd bis an den Jordan / so gib mirs nu wider mit frieden. Jephtha. Gehet wider hin / vnd sagt / Jsrael hat kein Land genommen / wider den Moabitern / noch den Kindern Ammon / denn da sie aus Egypten zogen / wandelt Jsrael durch die Wüsten / bis ans Schilffmeer / vnd

kam gen Kades/vnd sandte boten zum Könige/der Edomiter/Moabiter/vnd Amoriter / vnd Sprachen / las mich durch dein Land ziehen / aber der Könige keiner höret sie nicht / vnd samleten sich wider Israel / vnd stritten wider sie/der HErr aber der Gott Israel/ gab dē Sihon mit alle seinem volck in die Hende Israel / das sie sie schlugen / Also nam Israel alles Land ein/ so hat nu der HErr/ der Gott Israel/ die Amoriter vortrieben für seinem volck Israel/vnd du wilt sie einnemen? Du soltest die einemen / die dein Gott Camos vortriebe / vnd vns lassen einnemen/ alle die der HErr vnser Gott/ für vns vertrieben hat / Meinstu/ das du besser recht habst / denn Balack der Son Zipor/der Moabiter König/ hat derselbe auch je gerechtet oder gestritten wider Israel / ob wol Israel / nu drey hundert jar gewohnet hat / inn Hesbon vnd jren Töchtern / in Aroer vnd jhren Töchtern / vnnd allen Stedten/die am Arnon liegen? warumb

umb errettet jrs nicht zu der zeit? Ich hab nichts an dir gesündigt/vñ thust so vbel an mir / das du wider mich streittest / der HErr felle heut ein vrteil/ zwischen Jsrael vnnd den Kindern Ammon. König. Was gehet mich das an/gehet hin / ich höre euch nicht. Jephthah. Sihe/der Geist des HErren kompt auff mich / das ich ziehen sol wider Ammon / So gelob ich nu dem HErrn ein gelübd / vnnd sage/ Gibstu HErr die Kinder Ammon in meine hand/was zu meiner Hausthür eraus mir entgegen geht/wenn ich mit frieden wider komme / von den Kindern Amon/ das sol des HErrn sein/ vnd wils zum Brandopffer opffern. Jsrael. Der HErr streittet für vns/ vnd hat vns die Kinder Ammon / inn vnser hende gegeben / das wir geschlagen haben zwantzig Stedte/vnd sie gedemütiget / der HERR sey gelobt. Jephthah. Jch gehe nu wider zu meinem Hause gen Mizpa / Aber sihe/ geht doch meine Tochter / ein einiges

Kind eraus mri entgegen/ mit Paucke vnd Reigen. Tochter. Ach Vater/ warumb zureisset jhr ewre Kleider. Jephthah. Ach mein Tochter / wie beugestu mich/ vnd betrübstu mich/ denn ich habe meinen Mund auffgethan/ gegen dem HErrn / vnnd kans nicht widerruffen. Tochter. Mein Vater / hastu deinen Mund auffgethan/ gegen dem HErrn/ so thu mir / wie es aus deinem Munde gangen ist / nach dem der HErr dich / an deinen feinden / den Kindern Ammon gerochen hat / allein du wollest mir das thun/ das du mich lassest zween Monden/ das ich von hinnen hinab gehe / auff die Berge / vnnd meine Jungfrawschafft beweine / mit meinen gespielen. Jephthah. So gehe hin. Tochter. Kommet meine Gespielen / mit mir auff die Berge/ meine Junafrawschafft zu beweinen. Nu mein Vater/ kom ich wider zu dir/ so thu was du gelobet hast. Gespielen. Vnser Gespiel ist nie keins Mans schuldig worden/

den / So wollen wir Töchter Jsrael jerlichen hingehn / vnd klagē die Tochter Jephthah des Gileaditers / des jars vier tage.

Das zehende Gesprech / aus dem 12. Capit.

Jnhalt.

WEnn der Menschen sünde reiff sind / so müssen sie selbst durch jhre hoffart oder anders / vrsach geben / das sie gestrafft werde / Wie hie zu sehen an dē Ephraitern / welche da sie vnbillicher weise / aus hoffart / wider den Fürsten Jephthah ein Auffrhur erregen / komen sie in solchen schaden / das jr zwey vnd viertzig tausent erschlagen wurden / daher sihet man / wo Krieg / Auffruhr / vnd verderbung der Land vnd Leute komme / Nemlich / wo nicht Gottes furcht

furcht vnd demut ist / denn Gott kan wider hoffart noch vngehorsam vngestrafft lassen.

Jephthah. Ephraim. Gileaditer.

Ephraim. Höre Jephthah / warumb bistu in den Streit gezogen / wider Ammon / vnd hast vns nicht geruffen / das wir mit dir zögen? wir wollen dein Haus / sampt dir mit fewer verbrennen. Jephthah. Ich vnnd mein Volck hatten eine grosse sache / mit den Kindern Ammon / vnnd ich schrey euch an / aber jr halfft mir nicht aus jren henden / da ich nu sahe / das jr nicht helffen woltet / stellet ich meine Seele in meine hand / vnnd zog hin / wider die Kinder Ammon / vnnd der HErr gab sie mir in meine hand / warumb kamptjr zu mir erauff / wider mich zu streitten. Ephraim. Seidtdoch jr Gileaditer vnter Ephraim vnd Manasse / als die flüchtigen zu Ephraim.

Jephtah.

Jephthah. Samlet euch jr Menner zu Gilead/vñ streitet wider Ephraim/ Nemet ein die Furt des Jordans für Ephraim/ Wenn aber die flüchtigen Ephraim sagen/ Las mich hinüber gehen/so fragt/ Bistu ein Ephraiter/ vñ er antwortet nein/ so heisset sie sprechen/ Schiboleth/ vnd spricht Siboleth/ vnd kans nicht reden/ so greiffe vnd schlaget jn/ an dem Furt des Jordans. Gileaditer. Wir haben gethan/ wie Jephthah befohlen/vnd haben der Ephraiter geschlagen/42000. Jephthah. Jch hab Jsrael sechs jar regieret/ vnd weil ich lebens satt/ so begrabt mich in der Stadt zu Gilead.

Historia von dem tewren Helden Simson.

Das eilffte Gesprech/ aus dem 13. Capittel.

Jnhalt.

Inhalt.

AVS dem 128. Psalm/ist offenbar / das Kinder ein edle gabe Gottes sein/ Also zeucht auch diese Historia des lieben Simsonis/ denn da mus ein Engel kommen/ vnnd der Mutter anzeigen / wie sie schwanger werden / vnd einen Son geberen soll. Dis sollen Eltern erkennen/vñ kinder als ein sonderliche gabe vnd beilage Gottes achten/vnd derwegen auch thun/wie die Eltern Simsonis / die begeren vnnd haben hertzlich sehnen vnd verlangen/den Engel Gottes wider zusehen / das sie von jhm hören vnd lernen mögen / wie sie jhren Son / nach Gottes willen auffziehen sollen / darauff soltten fürwar vnser Eltern auch sehen vnd achtung geben/ das were dann das reichste vnd beste Patrimonium / das sie jren Kindern lassen können.

Israel.

Jsrael. Engel. Manoah. sein Weib.

Jsrael. Ach wir haben gesündiget/ denn der HErr vnser Gott / vns inn die hende der Philister geben / die vns bedrenget 40. jar. Engel. Höre du Weib Manoah/ aus dem geschlecht der Daniter / du bist vnfruchtbar vnd gebierst nichts/ aber du wirst schwäger werden/ vnd einen Son geberen / So hüte dich nu / das du nicht trinckest/ Wein noch starck getrencke/ vñ nichts vnreines essest/ deñ du wirst schwanger werden/ vnd einen Son geberen/ dem kein Schermesser sol auffs Heupt komen/ denn der Knabe wird ein verlobter Gottes sein/ von Mutter leibe/ vnd er wird anfahen Jsrael zu erlösen/ aus der Philister hand. Weib. Lieber Man Manoah / Es kam ein Man Gottes zu mir/ vnd sein gestalt war anzusehen/ wie ein Engel Gottes/ fast erschrecklich/ das ich jn nit fraget/ woher oder wohin/ vnd er sagt mir nicht/ wie

er

er hiesse/ vnd sprach zu mir/ Sihe/ du wirst schwanger werden / vnnd einen Son geberen/so trincke nu kein Wein noch starck getrencke/vnd iss nichts vnreines/ denn der Knabe sol ein verlobter Gottes sein / von Mutter leib an/ bis an seinen todt. Manoah. Ach/ das du mich nicht vom Felde geholet hast / las vns den HErrn bitten / Ach HErr/las den Man wider zu vns komen/den du gesand hast/das er vns lehre / was wir mit dem Knaben thun sollen / der geboren sol werden. Engel. Der HErr hat dich erhöret / das ich wider zu dir kome. Weib. Ach HErr/ ich bin hier auff dem Felde / vnd mein Man ist nicht bey mir/ ich wil eilends lauffen / vnd ims ansagen / Manoah lieber Man/ sihe/ der Man ist mir erschienen/ der heute zu mir kam. Manoah. Ich wil mit dir gehen / Bistu der Man / der mit dem Weibe geredt hat. Engel. Ja. Manoah. Wenn nu kommen wird / das du geredt hast/ welchs sol des Knabens weise vñ werck

sein?

sein Engel. Er sol sich hüten vor allem / wie ich dem Weibe gesagt habe / Er soll nicht essen / was aus dem Weinstock kompt / vnd sol keinē Wein noch starck getrenck trincke / vnd nichts vnreines essen / alles was ich jr geboten habe / soll er halten. Manoah. Lieber las dich halten / wir wollen vor ein Ziegenböcklein opffern. Engel. Wenn du gleich mich hie heltest / so esse ich doch deiner Speise nicht / wiltu aber dem HErrn ein Brandopffer thun / so magstu es opffern. Manoah. Ich wuste nicht / das du ein Engel des HErrn wareſt / so sage mir / wie heissestu / das wir dich preisen / wenn nu kömmet / was du geredt hast. Engel. Warumb fragstu nach meinem Namen / der doch wunderſam ist. Manoah. Liebes Weib / wir wollen diss Ziegenböcklein vnd Speisopffer / auff einen Fels dem HErrn opffern / Sihe / wie wunderbarlich macht ers / denn da die lohe auff fuhr / von dem Altar / gen Himel / fehret er inn der lohe des

Altars hinauff / Ach lis vns zur Erden fallen / denn es der Engel des HErrn gewesen / wir müssen des todes sterben / das wir Gott gesehen haben. Weib. Wenn der HErr lust het / vns zu tödten / so hett er das Brandopffer vnd Speisopffer nicht genomen von vnsern henden / Er het auch vns solchs alles nicht erzeigt / noch vns solchs alles hören lassen / wie jetzt geschehen ist. Manoah. Wir wollen zu Hause gehen / vnd sehen / was der HErr geben wird. Weib. Es ist die zeit da / wie der Man gesagt hat / denn ich einen Son geboren. Manoah. Billich preisen wir den HErrn / denn es ist ein schönes Kindt / Er sol Simson heissen. Weib. Ach wie segnet der HErr das Kind / denn es sehr wechst vnd starck wirdt. Manoah. Ja / vnd es wird vom Geist des HErrn getrieben / als wir sehen.

Das zwölffte Gesprech / aus dem 14. Capittel.

Inhalt.

Inhalt.

MAn sihet hierin / wie viel gelegē ist an der Kinderzucht / damit sie from / vnd wolgeraten mögen / weil nu Simson von seinen Eltern wol erzogen / thut er auch wie ein fromes Kind / das er / da er nu zu seinen jaren komen / ohn seiner Eltern vorwissen / ob er wol durch Gottes geschick ein Heidnisch Weib nemen wil / des sich nicht vnterwinden / sondern fragt sie zuuor / Solche fromme Kinder haben Gottes zusage / das es jnen wol gehen / vnd lang leben solen / das sehen wir an Simson / wie jm Gott sonderliche leibs stercke gibt / das er einen Lewen mit henden / ohn alle waffen zurreist vnd würget / auch wie jm Gott beysteht / das er sich an seinen Feinden den Philestern rechen kan / weil sie jm sein Weib nemen / vnd einem andern geben.

Simson. Lieber Vater vnd Mutter / ich hab ein Weib gesehen / vnter den Töchtern der Philister / gebt mir sie zum Weibe. Manoah. Lieber Son / ist denn nu kein Weib vnter den Töchtern deiner Brüder / vnd in alle deinem volck / das du hingehest / vnnd nimpst ein Weib / bey den Philistern / die vnbeschnitten sind? Simson. Gib mir diese / denn sie gefellet meinen Augen. Manoah. Liebes Weib / gewis ist das von dem HErrn geschehen / das er vrsach suche / an die Philister / die zu der zeit Herrschen vber Israel. Wolan lieber Son / wir / dein Vater vnd Mutter / gehn mit dir gen Thimnath / das du thust / wie du gesagt hast. Simson. Wir gehen / sihe / was sehe ich bey dem Weinberge / Es ist ein junger Löwe / brüllend mir entgegen / geht jr forhin ich wil bald folgen / Ich wil mich an den Löwen machen / wiewol ich

nichts

nichts in meiner hand habe / vnd mich an jhm versuchen / sihe / weil ich so gedencke / geried der Geist des HErrn vber mich / das ich den Löwen zurissen habe / wie man ein klein Böcklein zureisset. Manoah. Was hastu gesehen mein Son / vnnd warumb hastu verzogen? Simson. Nichts / gehet jr nu forth / sehet / diese ists / die meinen Augen gefellet. Manoah. So schaffe es Gott nach seinen gefallen / wir wollen aber wieder anheim gehen. Simson. Ja / ich wil euch balde folgen / Ich mus zwar das Ass des Löwen besehen / sihe / ist doch ein Bienschwarm in dem Ass / des Löwens vnd Honig / das michs lüst zu essen. Manoah. Wo von istestu? Simson. Da fand ich Honig / sehet / da Vater vnd Mutter esset auch dauon. Manoah. Wo hastu dis bekomen. Simson / Was begeret jhr das zu wissen / ist es nicht gut. Manoah. Ja draun / aber du weisseſt / das der tag erzu nahet / welcher bestimpt ist / Hochzeit zu machen /

so wollen wir nu hinab. Simson. Ich weis es. Manoah. Wie ich gesagt hab / also wil ich dir allhie Hochzeit machen. Thimniathir. Diese dreissig Jüngling geben wir Simson zu / die bey jm sein sollen. Simson. Ja / ich wil euch aber ein Retzel auffgeben / wenn jhr mir das errattet vnd trefft / diese sieben tage der Hochzeit / so wil ich euch dreissig Hembde geben / vnnd dreissig Fewerkleider / kundt jrs aber nicht erratten / so solt jhr mir sie geben. Jüngling. Es sey wol / gib dein Retzel auff / las vns hören. Simson. Speise gieng von dem Fresser / vnd süssigkeit von dem starcken. Jungling. Lieben Gesellen / wir haben nu in diesen tagen das Retzel / nicht erratten können / Lieber lasset vns Simsons weib ansprechen / das sie jren Man vberrede / das er vns sage das Retzle / oder wir werden dich vnd deines Vaters Haus mit fewr verbrennen / habt jr vns hieher geladen / das jr vns arm machet oder nicht. Weib. Ah Simson / du bist mir gram /

vnd

vnd hast mich nicht lieb / du hast den Kindern meines volcks ein Retzel auffgegeben / vnd hast mirs nicht gesagt. Simson. Was weinestu / / sihe / ich hab es meinem Vater vnd meiner Mutter nicht gesagt / vnd solt dirs sagen? Weib. Ach / ich hab nu sieben tage / weil wir hochzeit gehabt / für dir Simson geweinet / noch sagstu mir das Retzle nicht. Simson. Du treibest mich ein mit deinem weinen / vnd dis ist das Retzle. Weib. Höret jr Jüngling / das ist das Retzle. Jüngling. Höre Simson / heute ist der siebende tag / vnnd die Sonne ist noch nicht vntergangen / vnnd wollen dir dein Retzle auffl̈sen / das du auffgabest. Simson. Ich höre. Jüngling. Was ist süsser denn Honig? was ist stercker denn der Löwe. Simson. Wenn jr nicht hettet mit meinem Kalbe gepflüget / jr hettet mein Retzel nicht troffen / Aber durch den Geist des HERRN / der vber mich gerith / gehe ich gen Asklon / vnnd dreissig Man vnter jnen erschlagen / damit ich das Gewand

vnd Feierkleider denen gebe / die das Retzel erratten haben. Jüngling. Wo sind nu die Feierkleider? Simson. Da habt jr sie / warumb habet jhr mir aber mein Weib genomen / vnnd meiner Gesellen einem gegeben? Wol an / ich gehe dauon im grim / meines zorns / in meines Vaters Haus.

Das XIII. Gesprech / aus dem 15. Capittel.

Inhalt.

WIE feind Gott sey / der vnordentlichen vermischung / Mannes vnd Weibes sey / sehen wir hier an den Thimnitern / Deñ weil der Vater dem Simson die Tochter genomen / vnd einem andern gegeben / werden sie beide mit einander verbrennet / Auch sihet man hierin / zweyerley wunder / das eine / das Simson

ohn

ohn alle Waffen / tausent Man / mit einem Esel backen todt schleget / das ander / das Gott dem müden vñ dürstigen Simson / in der noth / aus einem dürren Backenzan lest entspringen / Darumb selig ist der Man / der Gott vertrawen kan / deñ er wünderlich helfen kan.

Simson. Thimniter. Philister. Juda.

Simson. Ich mus zwar zu meinem Weibe gehn / vnnd sie besuchen / mit einem Ziegenböcklein / wenn ich nur zu jr in die Kammer komen köndte. Thimniter. Ich las dich nicht zu meiner Tochter / denn ich meinet / du wereſt jhr gram worden / vnd habe sie deinen freunden geben / sie hat aber eine jüngere Schweſter / die ist schönner denn sie / die las dein sein / für diese. Simson. Ich habe nu ein mahl / eine rechte sache wider die Philister / Ich wil euch schaden thun / Vnd nu gehe

ich / das ich Füchsse fahe / die ich dazu brauchen wil / Nu ich aber drey hundert Füchsse gefangen / wil ich nemen Brende / vnd ja einen Schwantz zum andern keren / vnnd einen Brand ja zwischen zween Schwentze thun / die mit fewer anzünden / vnnd vnter das Korn der Philister lauffen lassen / das also die Mandel vnnd stehend Korn / Weinberge vnd Olbewme angezündet werden. Philister. Wer hat vns diesen schaden anders gethan / denn Simson / der Eidam des Thimniters / darumb / das er jhm sein Weib genommen / vnd seinem freunde gegeben hat / kompt last vns hinauff ziehen / vnd sie sampt iren Vater mit fewer verbrennen. Simson. Ob jr schon das gethan habt / doch wil ich mich an euch selbs rechnen / vnd euch schlahen an schuldern vnd lenden / vnd darnach auff hören. Philister. Auff / vnd last vns Juda belagern / vnd allhier zu Lehi niderlassen. Juda. Warumb seidt jr wider vns erauff gezogen?

Philister.

Philister. Wir sind erauff kommen/ Simson zu binden / das wir im thun/ wie er vns gethan hat. Juda. Dreyhundert vnter vns / wollen heimlich hinab ziehen / in die Steinklufft zu Etam/vnd zu Simson sprechen/ weistu nicht / das die Philister vber vns herrschen? Warumb hastu vns denn das gethan? Simson/wie sie mir gethan / so hab ich jhn wider gethan. Juda. Wir sind erab komen / dich zu binden / vnd in der Philister hende zu geben. Simson. So schweret mir/ das jr mir nicht wehren wolt. Juda. Wir wollen dir nicht wehren/sondern wollen dich nur binden / vnd inn jre hende geben / vnnd wollen dich nicht tödten. Simson. So thut jhm also. Juda. Nu wir jn mit zweyen newen stricken gebunden haben / so last vns jn erauff führen vom Fels/ Höret wie jauchtzen die Philister zu jhm zu. Simson. Durch den Geist des HErren / der vber mich geriet / sind diese stricke/ wie jr sehet/wie faden / das das

fewer

fewer versenget hat / vnd die band an meinen henden zu schmeltzen / Vnd sehet / hie liegt ein fauler Eselskinback / zu dem recke ich meine Hand aus / vnd schlahe vnter die Philister / das sie bey hauffen da liegen / denn durch eines Eselskinbacken / hab ich tausent Man geschlagen / da liegt nu der Kinback / vñ die Stad sol heissen Ramath Lehj / Aber HErre mein Gott / wie dürstet mich / du hast solch gros heil gegeben / durch die hand deines Knechts / Nu aber mus ich durst sterben / vnd inn der vnbeschnitten hende fallen / Aber was geschicht da für ein wunder / denn sihe / Gott spaltet da einen Backenzan in dem Kinbacken / vnd geht wasser eraus / Nu wil ich trinckē / das mein Geist wider komme / vnd ich mich erquicke / Vnnd dieser Brun / der im Kinbacken worden ist / soll heissen der anruffers Brun.

Das XIIII. Gesprech / aus dem 16. Capittel.

Inhalt.

Inhalt.

DJeser grewliche fall Simsons / stehet vns zů Exempel / das wir vnser schwacheit erkennen lernen / vnnd desto mehr auff vns achtung haben / sintemal auch heilige Leute / in sünde fallen vnd vnrecht thun / Daneben sehen wir auch / wie Gott die sünde Simson gestrafft habe / das er jm die gnade / so er bis hero gehabt / entzogen / seine Augen ausstechen / vnd inn einem elenden jemmerlichen leben / vnter seinen Feinden ein zeitlang hat bleiben lassen. Auch sihet man hierin / wie auch Gott die Philister / welche Heiden waren / vmb jrer Abgötterey gestrafft habe / denn da gibt Gott entlich / dem Simson als einem Regenten krafft vnnd vermügen / das sie durch jn gestrafft werden.

Simson.

Simson. Gasiter. Philister. Delila. Brüder Simsons. Knabe. Boten.

Gasiter. Simson ist erein gen Gasa komen / vnnd bey einer Huren eingekeret / lasset vns jhn vmbgeben / vnd die nacht auff jhn lauren / in der Stadthor / vnd morgen wenn es liecht wird / wollen wir jn erwürgen. Simson. Es ist nu Mitternacht / vnd zeit das ich auffstehe. Gasiter. Sehet / was Simson thet / Er ergreiff beide Thür an der Stadthor / sampt den beiden Pfosten / vnnd hub sie aus mit den Riegeln / vnd legt sie auff sein schuldern / vnd trug sie hinauff / auff die höhe des berges für Hebron. Philister. Höre jn Delila / weil Simson dich lieb gewonnen / lieber so vberrede jn / vñ besihe / worinnen er solche grosse krafft hat / vnd womit wir jn vbermögen / das wir jn binden vnd zwingen / so wollen wir dir geben / ein jeglicher tausent vñ hundert Silberlinge. Delila. Lieber

Simson /

Simson/ſage mir/ worin deine groſſe krafft ſey / vnd womit man dich binden möge / das man dich zwinge. Simſon. Wenn man mich binde/mit ſieben ſeilen von friſchem Baſt / die noch nie verdorret ſind / ſo würde ich ſchwach / vnnd were wie ein ander Menſch. Delila. Höret jr Fürſten/ der Philiſter / bringet mir herauff ſieben ſeile von friſchem Baſt / die noch nicht verdorret ſind/ damit ich jn binde/ vnd haltet auff jhn bey mir inn der Kammer. Philiſter. Wie du geſagt/ wollen wir thun. Delila. Die Philiſter vber dir Simſon / O Simſon/ ſihe / du haſt mich geteuſcht vnd mir gelogen / denn du zureiſt die ſeile / wie ein flechſſene ſchnur zureiſt / wenn ſie ans fewr reucht/vnd wird nicht kund/ wo deine krafft iſt / ſo ſage mir doch/ womit kan man dich binden. Simſon. Wenn ſie mich binden / mit newen ſtricken/ damit nie kein arbeit geſchehē iſt/ſo würde ich ſchwach wie ein ander Menſch. Delila. So binde ich

dich

dich mit newen stricken/Philister vber dir Simson/aber sihe/noch hastu mich gedeuscht/vnd mir gelogen/denn du zureist die strick von deinen Armen/ wie einen faden/Lieber sage mir doch/ womit kan man dich binden. Simson. Wenn du sieben Locke meines Heupts flöchtest/mit einem Flechtband/vnd hefftest sie mit einem Nagel ein. Delila. Nu ich hab dich angehefftet/Philister vber dir Simson/ Ach wie kanstu sagen/du hast mich lieb/so doch dein hertz nicht mit mir ist? dreymahl hastu mich gedeuscht/vnnd mir nicht gesagt/worinnen deine grosse krafft sey/vnd zogest die geflochten Lock mit nagel vnd flechtband eraus/ lieber sage mirs doch. Simson. Du treibest mich mit deinen worten alle tage/vnd zu plagest mich/das meine Seele math wird/bis an den todt/jetzt sage ich dir mein gantzes Hertz/Es ist nie kein Schermesser auff mein Heupt komen/denn ich bin ein verlobter Gottes/von Mutterleib an/

wenn

wenn du mich beschöreſt/ſo wiche meine krafft von mir/das ich ſchwach würde/ vnnd wie alle andere Menſchen. Delila. Kompt jr Fürſten der Philiſter/ noch einmal erauff/ denn er hat mir all ſein Hertz offenbaret. Philiſter. Wir komen/ vnd bringen das Geld mit vns/in vnſern henden. Delila. Ich wil jn laſſen entſchlaffen auff meinem Schos/ ſo kom einer/ wenn ich jn ruffe/das er jm die ſieben Locken ſeines heupts abſchere. Philiſter. Ja/ Delila. Philiſter vber dir Simſon. Simſon. Der HErr iſt von mir gewichen/ vnd ich wuſte es nicht/ denn ich wolte ausgehen/ wie ich mehr mals gethan/vnd mich ausreiſſen/ vnd kan nicht. Philiſter. Wir haben jhn ergriffen/ ſtechet jn die augen aus/ vnd führet jn hin gen Gaſa/ bindet jn mit zwo ehrnen Ketten/vnd laſſet jn mahlen im Gefengnis. Delila. Das geld neme ich alſo von ewren henden/ wie jhr mir verſprochen habt. Philiſter. Ja/ nim es hin. Simſon. Ach/ ich

armer blinder Man / Ich hab nu hier so lange mahlen müssen / das ich fühle / das mein Haar begindt wieder zu wachssen / wo es beschoren war. Philister. Nu lasst vns versamlen / das wir vnserm Gott Dagon ein gros Opffer thũ / vnd vns frewen / denn vnser Gott hat vns vnsern feind Simson in vnser hende gegeben / vnd nu alles volck lobe Gott / Weil aber vnser Hertz guter ding ist / so last vns Simson holen / das er für vns spiele. Boten. Hie kompt Simson. Philister. Stellet jn zwischen zwo Seulen. Simson. Lieber Knabe / leute mich bey der Hand / vnd las mich / das ich die Seulen taste / auff welchen das Haus stehet / das ich mich dran lehne. Knabe. Hie ist die Seule / vnd das Haus ist voll Menner vnd Weiber / auch sind der Philister Fürsten alle da / vnd auff dem Dach bey drey tausent Man vnd Weib / die zusehen / wie du spielest. Simson. Ach HErr / HErr / gedenck mein vnd stercke mich doch dis mahl / das ich für

meine

meine beide Augen mich einest rechē/ an den Philistern/ Höre aber mein Son/ führe mich zu den Mitteln zwo seulen/ das ich sie fasse/ eine in meine rechte/ vnd die ander inn meine lincke hand. Knabe. Da sind sie beide. Simson. Meine Seele sterbe mit den Philistern/ vnd du HErr stercke mich/ das ich sie krefftiglich neige. Philister. O das Haus fellet auff vnser Fürsten/ vnd auff alles volck das darinnen ist/ das der todten mehr ist/ die in seinem todt storben/ denn die bey seinem leben gestorben. Brüder Simsons. Lasset vns hinab gehen/ vnd vnsern verstorbenen Bruder auffheben/ vnd herauff tragen/ das wir jn begraben/ in seines Vaters Manoah grab/ zwischen Zarea vnd Esthaol/ last vns auch leid vmb jn tragen/ denn dieser Simson zwantzig jar/ vns wol regiert vnd geschützet hat.

Das XV. Gesprech/ aus dem 17. Capittel.

Inhalt.

DJese Historia zeiget an/ wie eben zu der zeit / da kein König oder Regend im Lande gewesen/im stam Ephraim/sich ein newe Abgötterey erhoben / vnnd das sich ein Leuit aus armuth dazu habe brauchen lassen/ daraus zu sehen / wie gar ein grosse gnade vnd gabe Gottes es ist / wo Gott Gottselige Regenten gibt / die vber Gottes wort / vnd dem rechten Gottesdienst trewlich halten/ Auch wie armuth zu vielen bösen verursacht.

Micha. Mutter. Leuit.

Micha. Meine Mutter/ die tausent vnd hundert Silberlinge / die du zu dir genomen hast/vnd geschworen/ vnd gesagt/ für meinen Ohren/ solche zugebē zum Bilde/sihe/dasselbe Geldt ist bey mir/denn ich habs zu mir genomen. Mutter. Gesegnet sey Micha/

mein

mein Son / dem HErrn / Sihe / ich hab das Geldt dem HErrn geheiliget von meiner Hand / für meinen Son / das man ein Bilde vnd Abgott machen sol / darumb so geb ichs mein Son dir nu wider. Micha. Nein mein Mutter / wie ich gesagt / ich gebs dir wider. Mutter. Sihe / so geb ich dem Goldtschmide zwey hundert Silberling / das er mir ein Bilde vnd Abgott mache / das solchs darnach in deinem Hause sey. Micha. Wolan / so hab ich so ein Gotteshaus / vnnd wil machen einen Leibrock vnd das Heiligthumb / vnd meiner Söne einen / die hand füllen / das er mein Priester werde. Leuit. Ach es steht jetzt gantz vbel in Israel / denn kein König zu der zeit vnter inen ist / vnd ein jeglicher thut / was jn recht düncket / ich aber bin fremde da / darumb wil ich auswandern / wo ich hin kan. Micha. Wo kompstu her. Leuit. Ich bin ein Leuit von Bethlehem Juda / vnd wandere wo ich hin kan. Micha. Bleibe bey mir /

du solt mein Vater vnd mein Priester sein/ Ich wil dir jerlich zehen Silberlinge vnd benantte Kleider vnnd deine Narung geben. Leuit. Ich gehe mit dir/ bey dir zu bleiben. Micha. So fülle ich dir die handt/ das du inn meim Hause seiest mein Priester. Vnd nu weis ich/ das mir der HErr wirdt wol thun/ weil ich einen Leuiten zum Priester habe.

Das XVI. Gesprech/ aus dem 18. Capittel.

Inhalt.

WEnn das Fewer inn die Wacholder Busche kompt/ so frisset es weg/ was es erhaschet/ Also ist Abgötterey gar ein schedlich fewer/ wo die lufft gewinnet/ so ist jr nicht zu wehren/ dis sehen wir hierin/ was ein einiger Leuit/ für jammer

vnd

vnd Abgötterey / im gantzen stam der Kinder Ephraim anricht / darumb nur je ehr je besser solcher gewehret vnnd ausgerottet / sonst wo sie vberhand niemet / so ists hernach vngewehret.

Daniter. Gesandte. Leuit.

Daniter. Wir haben noch kein Erbe vnter den stemmen Israel / so lasset vns fünff Menner aussenden / die das Landt erkunden / wo wir ein Erbtheil bekommen. Gesandte. Wir wollen thun / wie jr gesagt / vnd ausziehen / vnd vns wenden auff das Gebirge Ephraim / zu dem hause Micha / Höre mein Gesel / könnestu nicht die stim des Leuiten? Lieber wir wollen jhn ansprechen / Wer hat dich hieher bracht? was machestu da? vnd was hastu hie? Leuit. So vnd so hat Micha / bey dem jr die nacht blieben seidt / an mir gethan / vnd hat mich gedinget / das ich sein Priester sey. Gesante. Lieber frage Gott / das wir erfahren /

ob vnser weg/ den wir wandeln / auch wol geratten werde. Leuit. Ziehet hin mit frieden / ewer weg ist recht für dem HErrn / den jhr ziehet. Gesandte. Wir sind nu komen gen Lais/ vnd sehen / das dis volck wonet / auff die weise / wie die Zidonier stille vnd sicher/vnd ist niemand/der jn leid thut im Lande/oder HErr vber sie sey/sind dazu ferne von den Zidoniern / vnnd haben nichts mit Leuten zu thun/ Lasset vns wider keren / vnd solchs vnsern Brüdern vermelden. Daniter. Wie stehet es zu im Lande? Gesandte. Auff/ last vns zu jnen hinauff ziehen/ denn wir haben das Land besehen/das ist fast gut/darumb eilet vnd seid nicht faul zu ziehen/ das jr das Land einnemet/ denn jr kommet zu einem sichern volck/ vnd das Land ist weit vnd breit/ Gott hats in ewre hende gegeben/ Einen solchen orth/da nichts gebricht/alles das auff erden ist. Daniter. So rüste sich sechs hundert Man/mit jren Waffen zum streit/ vñ ziehet hinauff/

vnd

vnd lagert euch zu Kiriath Jearim/ vnd von dannen ziehet auff das Gebirge Ephraim / zum hause Micha. Gesandte. Lieben Brüder / wisset jhr auch / das in diesen Heusern ein Leibrock/ Heiligthumb/ Bildnis vnd Abgott sind? Nu müget jr dencken/ was euch zu thun ist. Daniter. Lieber/so wollen vnser ein theil hie einkeren / vnd zu dem Leuiten in Micha Haus eingehen/ vnd jhn freundlich grüssen/ jr aber stehet gerüst mit ewrem Harnisch/für dem Thor. Gesandte. So wollen wir hinauff gehen / vnnd das Bilde/den Leibrock/das Heiligthumb vnd Abgott nemen/ weil der Leuit bey euch drausſen für dem thor steht. Leuit. Was machet jr da / das jr vnser Gotteshaus beraubet. Gesandte. Schweige vnd halt das Maul zu/vñ zeuchmit vns/das du vnser Vater vnd Priester seiest/ Ist dirs besser / das du jn das einigen Mannes haus Priester bist / oder in einem gantzen stamm vnd geschlecht in Israel. Leuit. Ja es ge-

 felt

felt mir wol/ so nemet dis jmmer hin/ ich gehe mit euch. Daniter. Ziehet hin mit den Kindlein / mit dem Vihe/ vnd was jr köstlichs habt / wir wollen hernach kommen. Micha. O liebe Nachbarn/last vns den Kindern Dan nach schreien / die mein Gotteshaus vnnd Priester hinweg genommen. Daniter. Was ist für ein geschrey hinden vns nach/steht vnd höret / was ist dir Micha / das du so ein geschrey machst. Micha. Jr habt meine Götter genomen / die ich gemacht hatte/ vnd den Priester/ vnd ziehet hin / vnd was hab ich nu mehr? vnnd jr fraget noch / was mir fehle. Daniter. Las deine Stimme nicht hören bey vns/ das nicht auff dich stossen zornige Leute/ vnd deine Seele vnd deines Hauses seele/ auffgereumet werde / vnd las vns vnsers weges ziehen. Micha Ach sie sind mir zu starck / ich mus wider vmbkeren / zu meinem Hause. Daniter. Ist da zu Lais das sichere volck/ Last vns eilen / vnd sie mit der scherffe

des

des Schwerdts schlagen / vnnd die Stadt mit fewer verbrennen. Gesandte. Ist es nicht wie wir gesagt haben? Daniter. Ja / wir wollen nu hieher eine newe Stadt bawen / vnd die nicht wie vorhin Lais / sondern Dan nennen / Auch lasset vns dis Bilde für vns auffrichten / vnd Jonathan / den Son Gerson / den Son Manasse / vnd seine Söne zu Priester machen / vnter den stam der Daniter.

Das XVII. Gesprech / aus dem 19. Capitel.

Inhalt.

DJese Historia sol vns ein sondere warnung vnnd vermanung sein / das wir Gott fürchten / vnd fleissig beten / Füre vns nicht in versuchung / deñ wo das nicht geschicht / vnd Gott nicht behüt vnd helt /

helt/ist es bald vmb vns geschehen/ das wir in schand vnnd laster fallen/ wie denn hie an den Gibeonitern zu sehen/ welche den Leuiten nicht allein nicht beherbergen wollen/ sondern jhm vnd seinem Weibe/ alle schande vnd laster anlegen.

Leuit. Knabe. Gibeoniter. Weib. Vater. Alter Man.

Leuit. Es ist jetzt kein König inn Israel/ vnd bin ein Frembdling am gebirge Ephraim/ vnd habe ein Kebsweib von Bethlehem Juda/ welche von mir gelauffen/ vnd vier Monden bey mir nicht gewesen/ ich wil mich auffmachen/ vnd jhr nachziehen/ das ich freundlich mit jhr rede/ Wolauff Knabe/ schicke die zween Esel zu. Weib. Sihe/wo kommet jr her/ gehet erein in meines Vaters Haus/ denn des wird mein Vater fro sein/ vnnd schon empfahen. Vater. Ach mein Son/lieber bleibe bey mir ein tag oder drey/

drey / das wir frölich essen vnnd trincken. Leuit. Es ist nu mein Vater der vierde tag / vnd habe deinen willen gethan / vnd ist zeit / das ich mich frue auffmache vnd forth ziehe. Vater. Labe dein Hertz vor mit eim bissen Brods / darnach solt jr ziehen. Leuit. So wollen wir vns beide setzen / vnd mit einnander essen vnnd trincken. Vater. Ach lieber bleib noch vber nacht / vnd las dein Hertz guter ding sein. Leuit. Ach nötige mich nicht vber nacht zu bleiben / denn es ist nu der fünffte tag / vnnd ist zeit / das ich mich auffmache. Vater. Lieber labe dein Hertz / vnd las vns vorziehen / bis sich der tag neiget. Leuit. Wolan / ich habe mich aber halten lassen / Nu liebes Weib / vnd du Knabe / last vns auff sein / das wir ziehen. Vater. Sihe / der tag lest abe / vnd wil abend werden / bleibe vber nacht / vnd las dein Hertz guter ding sein / so ist auch hie Herberge / nur noch diesen tag / morgen stehet jr frue auff / vnd ziehet ewres

weges

weges zu deiner Hütten. Leuit. Nein/ ich bleibe nicht lenger / sondern mus fort / Sihe liebes Weib / wir sind nu hie mit vnsern bar Eseln wol beladen für Jebus/das ist/ Jerusalem komen/ vnnd der tag ist fast dahin gefallen. Knabe. Lieber Herr / last vns inn der Stadt der Jebusiter einkeren / vnnd vber nacht drinnen bleiben. Leuit. Wir wollen nicht inn der frembden Stadt einkeren/die nicht sind von den Kindern Israel / sondern gehet forth/ wir wollen hinüber gen Gibea / vnnd da vber nacht bleiben. Knabe. Es ist aber nu nacht. Leuit. Last vns hier nider setzen inn der Gassen / weil niemand ist / der vns im Hause die nacht Herbergen wil / Aber sihe / da kompt ein alter Man/von seiner arbeit/vom Felde / vielleicht wird er das beste bey vns thun. Alter Man. Ich sehe einen Gast auff der Gassen/ich mus in zwar ansprechen/wo wiltu hin? vnd wo kom stu her? Leuit. Wir reisen von Bethlehem Juda/ bis wir komen an die seitte

des

des Gebirges Ephraim/daher ich bin/ vnd bin gen Bethlehem Juda gezogen/vnd ziehe jtzt zum hause des HErren/ vnd niemand wil mich Herbergen/ wir haben Stro vnd Futter vor vnser Esel/ vnd Brodt vnd Wein für mich vnd deine Magd/ vnd für den Knaben/ der mit deinem Knecht ist/ das vns nichts gebricht. Alter Man. Friede sey mit dir/ alles was dir mangelt/ findestu bey mir/ bleibe nur nicht auff der Gassen/ vnd kompt inn mein Haus/ da gebt den Eseln futter/ waschet ewre Füsse/ esset vnnd trincket. Leuit. Hab danck/ nu wollen wir frölich sein. Gibeoniter. Höret/ Was ist in dem Hause für freude/ last vns das Haus vmbgeben/vnd anpochen/ Höre Hauswird/ bringe den Man eraus/ der in dein Haus komen ist/das wir jn erkennen. Alter Man. Nicht meine Brüder/ thut nicht so vbel/ nach dem dieser Man in mein Haus kommen ist/ thut nicht ein solche thorheit/ Sihe/ Jch habe eine Tochter/ noch

eine

eine Jungfraw / vnd dieser ein Kebsweib / die wil ich euch eraus bringen / die möcht jr zu schanden machen / vnd thut mit jnen was euch gefellet / aber an diesem Man / thut nicht so ein thorheit. Gibeoniter. Was sagstu / wir wollen den Man haben. Leuit. So las vns hinaus gehn / sehet / hie kom ich vnd mein Kebsweib. Gibeoniter. Ja recht / die wollen wir erkennen / vnd mit jr zu erbeitē die gantze nacht / bis an den morgen / gehe du hin / nu die Morgenröte anbricht / so last das weib gehen. Weib. Ach ich armes Weib / ich gehe hin / für die thür des Hauses / darin mein Herr ist / vnd wil da ligen / bis es morgen wird. Leuit. Es ist nu morgen / vnd zeit das ich auff bin / Gesegnet sey mein Wirdt / sihe / was / ligt nicht mein Kebsweib für der Thür / vnd jhre Hende auff der Schwelle / Auff / vnd las vns ziehen / antwortestu nicht / hilff mir Knabe / das wir das Weib auff den Esel heben / vnnd mit anheim führen. Knabe. Wir sind nu

anheim

anheim kommen / vnnd der fahr los.
Leuit. Gib her ein Messer / das ich
mein Kebsweib fasse / vnd stücke sie mit
bein vnd mit alle / in zwölff stück / das
ich sie sende / inn alle grentze Israel.
Knabe. Wer das sehen wirdt / wird sa-
gen / Solchs ist nicht geschehen noch
gesehen / sind der zeit / die Kinder Is-
rael aus Egypten gezogen sind / bis
auff diesen tag. Leuit. Ja / nu bedenck
sich Israel vber dem / vnd geb rath vnd
sage an.

Das XVIII. Gesprech / aus dem 20. Capittel.

Inhalt.

DAS Hurerey vnnd vn-
zucht auch der Sünden eine
sey / welche Gott mit verwü-
stung Land vnnd Leute straffen will /
zeiget diese Historia klerlich an / denn

wie wol Gott den bösen Gibeonitern lange zusiehet / ja ob sie auch von den BenJamitern beschützt / vnd zweymal obligē wider die andern eilff stemme / so kömmet er doch endlich mit der straff / vnnd schlegt desto herter zu / denn weil die Gibeoniter solche grewliche vnzucht begangen / vnd die BenJamiter verteidigen / werden sie also jemmerlich vnd hart gestrafft / das alle Stedte in BenJamin verhehret / vnd der gantze stam fast ausgerottet ward / darumb weltliche Obrigkeit schuldig / vnzucht vnd schande zu straffen / wo nicht / so wird Gott selbst die Hurer vnd Ehebrecher richten. Ebre. 17.

Israel. BenJamiter. Gott. Leuit.

Israel. Was ist das für ein vbel / das diesen Leuten begegnet / Auff von Dan bis gen Bersaba / auch alle Oberstten des gantzen volcks aller stemme Israel / damit vnser vier tausent

Manſ

Man/hinauff ziehē gen Mizpa/ zum HErrn. Ben Jamiter. Was ist/ das die Kinder Israel zu vns erauff kommen sind gen Mizpa. Israel. Sagt/ wie ist das vbel zugegangen? Leuit. Ich kam gen Gibea in Ben Jamin/ mit meinem Kebsweibe/ vber nacht zu bleiben/ da machten sich wider mich auff die Bürger zu Gibea/ vnnd vmbgaben mich im Haus des nachts/ vnd gedachten mich zu erwürgen/ vnnd haben mein Kebsweib geschendet/ das sie gestorben ist/ da fasset ich mein Kebsweib/ vnd zu stücket sie/ vnd sandt es in alle Feldt des erbes Israel/ denn sie haben einen Mutwillen vnd thorheit gethan/ inn Israel. Sihe/ da seid jr Kinder Israel alle/ schaffet euch rath vnnd thut hie zu. Israel. So mache sich auff alles volck wie ein Man/ vnd niemand sol in seine Hütten gehen/ noch in sein Haus keren/ sondern last vns dis thun wider Gibea/ Last vns losen/ vnd nemen zehen Man von hundert/ vnd hundert

von tausent / vnd tausent von zehen tausent / aus allen stemmen Israel / das sie Speise nemen für das volck / das sie komen / vnd thun mit Gibea Ben Jamin / nach alle jre thorheit / die sie inn Israel gethan haben / vnd aus jedem stam einer / gehet zu allen geschlechten Ben Jamin / vñ sagt jnen / was ist das für eine Bosheit / die bey euch geschehen ist? So gebt nu her die Menner / die bösen Buben zu Gibea / das wir sie tödten / vnd das vbel aus Israel thun. Ben Jamiter. Was sollen wir thun / wir können euch darin / wiewol jr vnser Brüder seidt / nicht gehorchen / sondern sagt / das wir vns versamlen vnd ausziehen wollen / in den streit / wider die Kinder Israel / Nu auff Ben Jamin / aus allen Stedten / das wir sechs vnd zwantzig tausent Man zu wegen bringen / vnd aus Gibea sollen sieben hundert auserlesen Man gezelet werden / vnd aus allem volck sollen sieben hundert Man auserlesen werden / die linck sein / vnd mit der Schleu-

der

der ein Har treffen können / das sie nicht feilen. Israel. So last vns nu / wie wir vier hundert tausent Man gerüst / alle hinauff ziehen / zum Hause Gottes / vnd Gott fragen / wer da soll für vns hinauff ziehen / den streit anzufahen / mit den Kindern Ben Jamin. Gott. Juda soll anfahen. Israel. So schicket euch zu streitten / wider Gibea. Ben Jamin. Lasset vns aus Gibea hinaus fallen / das wir Israel schlahen. Israel. Sehet / was vns Ben Jamin gethan / vnd des tags zwey vnd zwantzig tausent aus Israel zu boden geschlagen / Ermanet vnnd rüstet euch weiter zu streitten / an diesen orth / wie jr euch des vorigen tages gerüstet habt / vnd last vns wieder hinauff ziehen / für den HErrn / vnd weinen bis an den abendt / vnd fragen den HErrn / Sollen wir mehr nahen zu streitten / mit den Kindern Ben Jamin vnsern Brüdern. Gott. Ziehet hinauff zu jhnen. Israel. So lasset vns an die Kinder Ben Jamin ma-

chen. Ben Jamin. Last vns den Kindern Israel entgegen fallen / aus Gibea. Israel. Ach / Israel ist aber geschlagen / vnd achzen tausent Man zu boden gangen / Lasset vns wider zum Hause Gottes keren / vnnd für dem HErrn weinen / vnd daselbst bleiben / den tag fasten bis zu abendt / vnd dem HErrn opffern Brandopffer / vnnd Danckopffer / vnd fragen neben dem Priester Pinaha / ob wir mehr ausziehen sollen zu streitten / mit den Kindern Ben Jamin vnsern Brüdern / oder ob Israel soll ablassen. Gott. Ziehet hinauff / morgen wil ich sie in ewre hende geben. Israel. So lasset vns einen hinderhalt machen / auff Gibea vmbher / vnd des dritten tags hinauff ziehen / vnd wider Gibea rüsten wie vor zwey mals. Ben Jamin. Last vns dem Volck entgegen fallen / vnd jnen aus der Stadt nach eilen / auff zwo strassen / das wir sie schlagen vnd verwunden / wie vorhin. Israel. Lasset vns fliehen / das wir sie von der

Stadt

Stad reissen auff die strassen / vnd der hinderhalt falle erfür / aus seinem ort / damit Ben Jamin das vnglück treffe das sie nicht wissen / Ach / der HErr hat Ben Jamin geschlagen / für den Kindern Israel / denn auff diesen tag hat Israel verderbet / fünff vnd zwanzig tausent Man in Ben Jamin / die alle das Schwerdt führeten. Ben-Jamin. Ach wir sind geschlagen / vnd sihe / vnser Stadt geht gantz auff gen Himel. Israel. Jaget den Ben Jamitern nach / zur Wüstung zu / vnnd verderbet / was zu jnen in die Stede komen ist / vnnd was jr findet / beide Menschen vnd Vihe / das schlagt mit der scherffe des Schwerdts / vnd alle jre Stedte verbrendt mit Fewer.

Das XIX. Gesprech / aus dem 21. Capittel.

Jnhalt.

IST gar eine schöne Historia/daraus man diese Lehre nemē sol/Wie sich Benachbarte vnd Freunde gegen einander/so etwa einer wider dē andern gesündiget/vorhalten sollen/Nemlich/das man sich versünen lasse/wider zu gnaden anneme/vnd des vorigen zorns oder schadens nicht gedencke/denn es soll mit dem zorn vnd der straffe ein masse haben/wie denn die Israeliter/jhren Brüdern den Ben Jamitern thun/die nemen sie zu gnaden an/setzen sie wider in das jre ein/vnd rathen vnd helffen jnen.

Israel. Ben Jamin. Kriegsleute.

Israel. Wir haben geschworen eintrechtiglich/das niemand soll seine Tochter den Ben Jamitern zum weibe geben/Aber O HErre Gott/wir stehen für dir weinende/warumb ist das geschehen in Israel/das heute eines

nes Stammes von Jsrael weniger worden ist? Lasset vns frue auff sein/ vnd dem HErrn einen Altar bawen/ vnd Brandopffer vnd Danckopffer thun/ Auch weil wir dem HErrn ein Eid geschworen/das wir nicht hinauff komen gen Mizpa/ der soll des todes sterben/ so last vns sehen/ ob jrgend jemand ist von den stemmen Jsrael/ der nicht mit der gemeine ist erauff komen zum HErrn/ Ach es rewet vns she vber Ben Jamin vnsern Bruder/ denn es ist heute ein stam von Jsrael abgebrochen/ wie wollen wir thun/ das die vbrigen Weiber kriegen/denn wir haben geschworē/bey dem Herrn/ das wir jhnen von vnsern Tochtern nicht Weiber geben wollen/ weil wir nu auch das Volck gezelen haben/ so findet sichs/ das kein Burger von Jabes zu Gilead da ist/So rusten sich nu zwolff tausent Man/ vnd gehet hin/ vnnd schlaget mit der scherffe des Schwerdts/ die Burger zu Jabes in Gilead/ mit Weib vnnd Kind/ doch

solt jr also thun / alles was menlich ist / vnd alle Weiber / die beim Man gelegen sind / verbannet. Kriegsleute. Was jhr gesagt / wollen wir thun. Israel. Wir wollen hin senden zu den Kindern Ben Jamin / die im fels Rimmon sein / vnd jnen freundlich ruffen lassen. Ben Jamin. Wir kommen O Israel. Israel. Es rewet vns vber Ben Jamin / das der HErr einen riss gemacht hat / in den stemmen Israel / vnnd weil wir dem HErrn geschworen / euch vnser Töchter nicht zu geben / Sihe / so sind zu Gabes inn Gilead / bey den Bürgern / vier hundert dirnen die Jungfrawen / vnd bey keinem Man gelegen / gefunden / zu vns bracht / die solt jr nemen. Ben Jamin. Ja / weil aber vnser Weiber alle vertilget / so sind der Dirnen zu wenig. Israel. Die vbrigen von Ben Jamin / müssen ja jr Erbe behalten / das nicht ein stamm ausgetilget werde von Israel / so thut jm also / Es ist ein Jarfest des HErrn zu Silodo /

gehet

gehet hin/vnd lauret in den Weinber-
gen/wenn jr deñ sehet/das die Töchter
Silo eraus mit Reigen zum tantz ge-
hen/so fahret erfür aus den Weinber-
gen/ vñ nem ein jeglicher jm ein weib/
von den Töchtern Silo/ vnnd gehet
hin/ins land Ben Jamin. Ben Ja-
min. Ja/ wenn aber jre Veter vnnd
Brüder kömen. Jsrael. Komen sie/
das sie mit vns rechten/ wollen wir zu
jnen sagen/ Seid jnen gnedig/ denn
wir haben sie nicht genomē mit streit/
sondern jr wolt sie jnen nicht geben/
die schuldt ist ewer. Ben Jamin. Wir
wollen also thun/vnd vns Weiber ne-
men nach vnser zall/ von den Reigen/
die wir rauben/ vnd wollen hin ziehen
in vnser Erbtheil/ Stedte bawen vnd
drinnen wohnen. Jsrael. Ja/so wol-
len wir vns auch von dannen mach-
chen/ ein jeglicher zu seinem Stam/
Geschlecht vnd Erbtheil/ Weil aber
zu dieser zeit kein König in Jsrael/ so
thu ein jeglicher/was jn recht deucht.

Ende des Buchs der Richter.

Hieraus

HJeraus lerne frommer Christ/ die Schönen Exempel/ die dir zum Fürbilde geschrieben sind/ wie du Gott fürchten/ vnnd für sünden dich hüten solt/ wiltu anders Göttlicher straffe entgehen/ Dagegen aber du/ der in sünde geratten/ lerne/ wie du dich daraus wickeln/ Gottes gnad vnnd Barmhertzigkeit bekommen magst/ welchs geschicht/ durch ware Buss vnnd bekerung zu Gott/ Dahin wolte der gnedige Gott im Himmel/ vnser hertzen vmb seines lieben Sons/ vnsers einigen Mittlers vnd gnaden throns willen/ durch den heiligen Geist/ richten vnnd lencken/ damit wir durch ware Buss vnd besserung vnsers lebens/ der grossen straffe/ die wir mit vielfeltigen sünden verdienet/ entflihen mügen/

AMEN.

Gedruckt zu
Leipzig / durch Ja-
cobum Berwaldt.

M. D. LXIIII.